

Berliner Bergsteiger

 **DAV**
Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin

Magazin der Sektion Berlin des DAV

Nr. 1 • Januar / Februar 2023

74. Jahrgang

La Traversée Royale

Ein Grenzgang über den höchsten Punkt der Alpen

Tourentipp Bergsteigen

Eisklettern in der Hohen Tatra

Tourentipp Umland

Lesefährte Waldweisen an der Dahme

Nachruf

Johannes Maier

Übersicht der Beitragskategorien 2023

Erwachsene (Jahrgang 1997 und älter).....	88,00 €
Junioren (Jahrgänge 1998 – 2004).....	48,00 €
Kinder und Jugendliche (Jahrgänge 2005 – 2023).....	40,00 €
Familien ¹	136,00 €
Alleinerziehende ²	88,00 €

Ermäßigte Tarife

Ehe- / Lebenspartner ³	48,00 €
Senioren (Jahrgang 1952 und älter).....	48,00 €
Sozialtarif ⁴	48,00 €
Schwerbehinderte Erwachsene	48,00 €
Schwerbehinderte Junioren	40,00 €
Schwerbehinderte Kinder und Jugendliche	0,00 €

Bei bestehender Hauptmitgliedschaft in anderer Sektion

Gastmitgliedschaft C-3000 ⁵	30,00 €
---	----------------

Anmerkungen zu den Beitragskategorien

- 1 Zwei Erwachsene und beliebig viele mit im Familienverbund lebende Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre. Alle Personen müssen die gleiche Anschrift haben.
- 2 Alleinerziehende, die einen Vollbeitrag zahlen, können auf Antrag ihre Kinder bis einschließlich 17 Jahre beitragsfrei aufnehmen lassen. Alle Personen müssen die gleiche Anschrift haben.
- 3 Partner mit gleicher Wohnanschrift und gleicher Bankverbindung. Ein Nachweis der Anschrift muss bei Beantragung der Partnermitgliedschaft für das Folgejahr in bestehenden Einzelmitgliedschaften spätestens bis zum 31.12.2022, bei Neuaufnahmen mit Eintritt vorgelegt werden.
- 4 In sozialen Härtefällen (SGB II) auf schriftlichen Antrag bis 31.12.2022 bzw. bei Eintritt. Die Ermäßigung gilt nur für ein Kalenderjahr.
- 5 Die Vollmitgliedschaft in einer anderen Sektion muss jährlich bis zum 28.02. durch Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises nachgewiesen werden. Für Mitglieder der Sektion GOC beträgt der Beitrag als Gastmitglied in der Sektion Berlin 10,00 €.

Beitragsjahr = Kalenderjahr

Mitgliedsbeiträge sind Jahresbeiträge und gelten ab dem Tag des Eintritts für das jeweilige Kalenderjahr. Neue Mitgliedschaften können bereits ab 01.12. für das Folgejahr abgeschlossen werden (= Gratisonat).

Aufnahmegebühren

Diese sind bei Eintritt zu entrichten und betragen für Kinder und Jugendliche 8,00 €, für Junioren und Erwachsene 15,00 € und für Familien und Alleinerziehende 23,00 €. Die Aufnahmegebühr entfällt bei einem unmittelbaren Übertritt von einer anderen Sektion des DAV, des Österreichischen Alpenvereins (OeAV) oder des Südtiroler Alpenvereins (AvS).

Beitragszahlung

per SEPA-Mandat (Einzugsermächtigung)

Mehr als zwei Drittel unserer Mitglieder nutzen bereits dieses bequeme Verfahren zur Beitragszahlung. Für das Beitragsjahr 2023 erfolgt die Abbuchung am 02.01.2023 per SEPA-Lastschrift. Die Höhe der Abbuchung erfolgt gemäß Ihrer Beitragskategorie mit Stand vom 01.01.2023. Kosten für Rücklastschriften (z. B. bei erloschenem Konto) gehen zu Lasten des Mitglieds.

per Überweisung

Rechnungen zu den Mitgliedsbeiträgen werden nicht versandt. Bitte überweisen Sie – wenn Sie keine Einzugsermächtigung erteilt haben – Ihren Beitrag bis 31.01.2023 mit Angabe Ihres vollständigen Namens und der Mitgliedsnummer (ersatzweise Geburtsdatum) auf das Konto der Sektion Berlin bei der Berliner Sparkasse. IBAN DE1910050000 0310022770, BIC BELADEBEXX.

Gemäß Vorstandsbeschluss wird bei verspäteter Zahlung eine Verzugsgebühr von 2,50 € erhoben. Ist die Zusendung weiterer Erinnerungen notwendig, erhöht sich die Gebühr jeweils um 2,50 €.

per EC-Karte

Selbstverständlich können Sie den Beitrag auch bar oder per EC-Karte in unserer Geschäftsstelle bezahlen.

Ausweisversand

Der neue DAV-Ausweis wird Ihnen im Februar 2023 zugeschickt, sofern die Zahlung erfolgt ist. Neue Mitglieder erhalten den Ausweis umgehend nach Beitragszahlung.

Versicherungsschutz

Mit dem Alpinen Sicherheits-Service (ASS) bietet der DAV seinen Mitgliedern einen ausgezeichneten Schutz in den Bereichen Unfallfürsorge und Haftpflicht. Nähere Informationen können Sie einer Broschüre entnehmen, die in der Geschäftsstelle erhältlich ist oder auch als Download auf unserer Homepage zur Verfügung steht. Bitte denken Sie daran, dass ein vollständiger Versicherungsschutz von der Pünktlichkeit Ihrer Beitragszahlung abhängt. Mitglieder mit Einzugsermächtigung haben hier eine Sorge weniger. Bei Mitgliedern, die bis zum 31.01.2023 keine Beitragszahlung geleistet haben, besteht ab Februar 2023 bis zur Zahlung kein Versicherungsschutz.

Verlust des Ausweises

Die Erstellung eines Ersatzausweises kostet 2,00 € bei Postzustellung.

Etwas weniger düster

„Auf ein besseres neues Jahr“, hatte ich vor zwei Jahren an dieser Stelle geschrieben. Damals hatten uns die Angst vor Corona und die damit einhergehenden Einschnitte in unsere persönlichen Freiheiten fest im Griff, die Adventszeit war weitgehend ausgefallen und das Vereinsleben zum Erliegen gekommen. Wir wussten nicht, wie es weitergeht und steckten in einer großen Krise – die inzwischen von noch größeren Krisen überholt wurde. Die Auswirkungen des Klimawandels, Krieg in Europa, das weltweite Erstarken von menschenrechtsverachtenden Regimen, Energiekrise und Inflation ... irgendwie scheinen die Zeiten immer düsterer und die Zukunft immer ungewisser.

Trotzdem: Den Kopf in den Sand stecken hilft keinem, wir müssen versuchen, diese Krisenzeiten als Herausforderung anzusehen, daran zu wachsen, erfindungsreich zu sein und den Mut und den Optimismus nicht zu verlieren. Die Coronakrise hat unsere Sektion recht gut überstanden, die meisten unserer Gruppen haben allen Widrigkeiten zum Trotz zusammengehalten und spielen in diesen schwierigen Zeiten als Ort des sozialen Kontaktes weiter eine wichtige Rolle. Ehrenamtliche organisieren Aktivitäten und Reisen, bringen sich in der Jugend- und Familienarbeit, der Ausbildung oder inklusiven Gruppe ein, nehmen an Arbeitseinsätzen teil und engagieren sich im Natur- und Umweltschutz, selbst wenn es manchmal frustrierend ist, „ehrenamtlich nach Feierabend die Welt zu retten, während andere sie hauptamtlich zerstören.“*

„Die Welt retten“ wird das alles allein natürlich nicht, und doch macht es Mut, wenn Menschen für andere da sind, sich mit Idealismus für gemeinnützige Ziele einsetzen und unverdrossen versuchen, etwas Positives auf die Beine zu stellen – und damit die Zeiten etwas weniger düster erscheinen zu lassen.

In diesem Sinne wünsche ich euch viele kleine Lichtblicke, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches neues Jahr!



Christiane Nastarowitz-Bien

*Zitat Maret Schatzmann

4 Aktuell



6 Thema

La Traversée Royale – Ein Grenzgang über den höchsten Punkt der Alpen

10 Tourentipp Bergsteigen

Eisklettern in der Hohen Tatra – Im Osten mal was Neues

14 Tourentipp Umland

Auf der Lesefährte Waldweisen

INFORMATION

15 Service

16 Kalender

17 Corrigendum: Unsere Jubilare 2022

18 Mein BFD 2021/22 im DAV Kletterzentrum – Vielseitig, aufregend und lehrreich

19 Herbstexkursion des AK Natur & Umwelt – Vielfältige Begegnungen an Nuthe und Nieplitz

20 Ein Interview mit Alenka Smerkolj, Generalsekretärin des Ständigen Sekretariats der Alpenkonvention

22 Ergebnisse der Mitgliederversammlung am 8. November

23 Wir trauern um unser Ehrenmitglied Johannes Maier

24 Steinbeißer Sommerfahrt auf die Hermann-von-Bart-Hütte – Missionen in allen Wetterlagen

26 Gruppen-Kalender

31 Jugend

Redaktionsschluss für die Ausgabe März / April 2023: Montag, 02. Januar 2023.

Beiträge bitte senden an: redaktion@dav-berlin.de

Wichtig: Alle Beiträge, die über die Gruppentermine oder eine Kurzmitteilung (1/2 Spalte) hinausgehen, bitte langfristig mit der Redaktion absprechen und vorzeitig einreichen. Es werden ausschließlich Texte auf Datenträgern oder als E-Mail-Anhang angenommen. Beiträge, die nach Redaktionsschluss eingehen, können leider nicht berücksichtigt werden.



Mehrseillängen-Klettern im Wetterstein.
Foto: Christel Rath

Neue Klettergruppe

MSL (Mehrseillängen-Klettergruppe)

Wir sehen uns als einen Zusammenschluss von Kletternden, die sehr gern MSL (Mehrseillängen) klettern. Wir wollen uns regelmäßig zum Klettern im DAV Kletterzentrum Berlin treffen, uns über Touren und Techniken austauschen, gemeinsam Fahrten mit dem Schwerpunkt Mehrseillängen unternehmen und Kletternden mit gemeinsamen Zielen einen Raum bieten, um sich kennenzulernen. Dabei ist uns ein offener und diskriminierungsfreier Umgang wichtig.

Voraussetzung für die Mitgliedschaft in der Klettergruppe sind die Kenntnisse, welche zum Klettern von Mehrseillängen erforderlich sind, wie Standplatzbau an zwei soliden Fixpunkten, Nachholen, Körper- und Fixpunktsicherung, Abseilen sowie das Klettern im Vorstieg mit Doppelseilen. Die entsprechenden Kenntnisse werden beim Eintritt in die Gruppe überprüft.

TASSILO WANIEK (Gruppensprecher) ■

➤ **Kontakt:** msl@dav-berlin.de

Der Beirat hat in seiner Sitzung am 10. Oktober der vorläufigen Zulassung der Gruppe zugestimmt.

Neue Familiengruppe

Stadthörnchen

Die neue Familiengruppe beabsichtigt die Durchführung gemeinschaftlicher Aktivitäten in der Natur, in Berlin, im Umland, in den Mittelgebirgen und den Alpen. Wir wollen gemeinsam, d. h. Eltern und Kinder, bei allen Spielarten des Bergsports aktiv sein sowie die Natur erleben. Insbesondere wollen wir wandern, klettern und bouldern, Gemeinschaftsfahrten in die Mittelgebirge oder Alpen unternehmen oder bei Tagesausflügen die Natur in und um Berlin entdecken. Je nach Alter der Kinder kommen später auch gemeinsame Fahrradtouren oder Winterfahrten in Betracht.

Die neue Familiengruppe soll offen sein für interessierte Familien der Sektion. Den Schwerpunkt bilden Familien mit Kindern der Jahrgänge 2017 bis 2021 sowie deren Geschwister. Ein wichtiges Anliegen ist es, dass wir gemeinsam mit den Kindern aktiv sind.

Eine enge Zusammenarbeit mit dem Familienreferat und den anderen Familiengruppen der Sektion wird angestrebt.

Voraussetzungen zur Teilnahme an der neuen Familiengruppe sind:

- ▶ Mitglied der DAV-Sektion Berlin
- ▶ Spaß und Lust, mit anderen Familien in der Natur und den Bergen aktiv zu sein

Begründung

Die Antragstellenden sind bisher entweder Mitglieder anderer Familiengruppen in der Sektion oder aktuell noch nicht Mitglied einer Familiengruppe. Die interessierten Familien passen dabei leider von der Altersstruktur der Kinder nicht immer in die bestehenden Gruppen (z. B. Bergsalamander, Murmeltiere) oder aber die bestehenden Gruppen können keine neuen Mitglieder aufnehmen (z. B. Hirschkäfer). Mit der neuen Familiengruppe wollen wir daher interessierten Familien in der Sektion ein zusätzliches Angebot machen. Wir sprechen damit die Sektionsmitglieder mit jüngeren Kindern an, die aktuell noch keine geeigneten gemeinschaftlichen Aktivitäten innerhalb der Sektion wahrnehmen können.

NINA CISNEROS, ANDREE GUBISCH und
FABIAN ODOJ (Vorläufige Gruppensprecher:innen) ■

➤ **Kontakt:** stadthoernchen@dav-berlin.de

Der Beirat hat in seiner Sitzung am 14. November der vorläufigen Zulassung der Gruppe zugestimmt.



Foto: Archiv Thorid Zänker

Ski-Wettkämpfe 2023 für klein und groß

Unsere Sektion ist Teil des Skiverbandes Berlin (SVB). Dadurch sind alle Menschen unserer Sektion startberechtigt bei den folgenden Breitensportveranstaltungen 2023 für skibegeisterte Kids bis Masters. Es gibt entsprechende Klasseneinteilungen und Siegerehrungen.

- ▶ Skilanglauf – kurze Strecke
„Berliner Meisterschaft nordisch“
18. – 19.02. in Mühlleiten
- ▶ Riesenslalom und Slalom
„Berliner Meisterschaft alpin“
25. – 26.02. in Bayrischzell

Beide Ausschreibungen und Meldungen unter: <https://www.skiverband-berlin.de/index.php/wettkaempfe>

Und für alle skibegeisterten Kids der Jahrgänge 2011 – 2019 (Kategorien U6 bis U12) gibt es (auch ohne Vereinszugehörigkeit) im Januar bis März 2023 wieder den

- ▶ Harzer Zwergen-Cup

Alle Termine und Infos unter:
www.facebook.com/Zwergencup
oder <https://nsv-ski.de>

Außerdem für alle Kinder von 6 bis 9 Jahren zum Reinschnuppern:

- ▶ DSV-Skitty-Cup Ski Alpin

Infos: www.deutscherskiverband.de

Viel Schnee, Spaß und Erfolg!

THORID ZÄNKER (Skigruppe, Ski alpin & Wettkampf) ■



Neuer Inklusionsbeauftragter

Matthias Schoch

Mein Name ist Matthias Schoch und ich bin der neue Inklusionsbeauftragte. Aufgewachsen bin ich im Süden Deutschlands, in den 2000ern nach Berlin gezogen und in einem technischen Beruf tätig.

Zum Klettern kam ich vor knapp fünf Jahren und fühlte sehr schnell, dass Klettern

auch für behinderte Menschen etwas Tolles sein kann. Da ich mich schon lange sozial engagieren wollte, freute ich mich sehr, als ich im September 2021 die Möglichkeit erhielt, in einer der vier neu gegründeten – von der Aktion Mensch und von unserer Sektion unterstützten – inklusiven Klettergruppen der DAV-Sektion Berlin zu helfen. Wenig später begann ich, mich bei der Organisation der Gruppen mit einzubringen. Im Oktober 2022 habe ich die Ausbildung zum Klettertrainer für Menschen mit Behinderung abgeschlossen.

Als Inklusionsbeauftragter möchte ich die inklusiven Klettergruppen weiter voranbringen und dabei helfen, dass Teilnehmende befähigt werden, eine neue Klettergruppe zu gründen, die offen für neue Mitglieder ist und sich weitestgehend selbst organisiert.

Mir ist bewusst, dass das Leuchtturmprojekt „Inklusive Klettergruppen“ in die gesamte Sektion ausstrahlen soll und werde dementsprechend für alle da sein. Um zu sehen, wo die Sektion steht, möchte ich eine Überprüfung anstoßen, in welchen Be-

reichen wir uns bezüglich der Inklusion verbessern können.

Im Juni findet in unserer Stadt das wichtigste inklusive Sportevent der kommenden Jahre statt – nämlich die „Special Olympics World Games Berlin 2023“. Ich möchte dazu

**Das Leuchtturmprojekt
„Inklusive Klettergruppen“ soll in die
gesamte Sektion ausstrahlen.**

beitragen, dass sich unsere Sektion dort toll präsentiert.

Ich habe ein offenes Ohr für euch und freue mich, wenn ihr auf mich zukommt!

MATTHIAS SCHOCH ■

➤ **Kontakt:** inklusion@dav-berlin.de

PSD GiroGreen



Digital & umweltfreundlich

Das grüne Girokonto



- ✓ Ganz ohne Papier und Plastik
- ✓ Digitale Karten inklusive
- ✓ Auf Wunsch nachhaltig produzierte Kreditkarte aus Maisstärke

- Kontoführung nur 1 Euro pro Monat
- Kostenfreie Online-Überweisungen – inkl. Echtzeitüberweisung
- Weltweit kostenlos Geld abheben per Kreditkarte

Jetzt eröffnen: psd-bb.de/girogreen




Berlin-Brandenburg eG

Gemeinsam Ziele erreichen

La Traversée Royale

Ein Grenzgang über den höchsten Punkt der Alpen

VON BASTIAN SCHNITZLER



Wie immer beginnt unsere Traumtour mit der Idee von Mitgliedern der Hochtourengruppe. Gruppenleiter Frederik Betz lädt uns im Februar in eine Chat-Gruppe ein, um eine Hochtourenwoche im Mont-Blanc-Massiv zu organisieren. Max Franks schlägt die Begehung des Mont Blanc „by fair means“ vor, also ohne Seilbahnunterstützung im Aufstieg. Schnell sind alle von der Traversée Royale begeistert, die in drei bis vier Tagen auf den Mont Blanc führt, in weiten Teilen auf der Grenze zwischen Italien und Frankreich verläuft und deren Schlüsselstellen im Auf- und Abstieg der Aiguille de Bionnassay liegen.

Die Namenskonstellation der Teilnehmer an sich ist lustig: Max und Max, Frederik und Frederic sowie zwei Mal (Se)bastian. Zur Vereinfachung werden in diesem Artikel nur die Nachnamen verwendet: Franks (Max), Fischer (Max), Betz (Frederik), Werner (Frederic), Smulders (Sebastian) und ich, Schnitzler (Bastian).

Anfang Juli geht es los: Fischer und ich treffen uns frühmorgens am Hauptbahnhof in Berlin. Eine entspannte Bahnfahrt mit wenig Umsteigen führt uns bis nach Genf, von wo aus wir den Bus nach Chamonix nehmen und in einem gemütlichen Hostel übernachten. Am nächsten Tag treffen wir die anderen und fahren gemeinsam mit dem Zug von Chamonix nach Saint-Gervais-les-Bains und von dort mit dem Bus nach Les Contamines.

Zehn Stunden zum ungemütlichen Refuge Durier

Hier beginnt der Aufstieg: erst drei Stunden zum Refuge de Tré-la-Tête, wo wir exquisite Törtchen genießen, und dann weitere drei Stunden in der schweißtreibenden Nachmittagssonne zum Refuge des Conscrits auf 2.600 m. Am nächsten Tag erreichen wir schnell die ersten Schneefelder unterhalb der Aiguille de la Bérangère. Eine kurze anregende Felsklettere über den Gipfel führt uns zum Glacier d'Armanette und hinauf auf die Dômes de Miage. Über einen traumhaften Firngrat geht es schließlich wieder hinab auf den Col des Dômes.

Der Weiterweg sieht kürzer aus als er ist: Wir steigen einen langen, brüchigen Felsgrat, durchsetzt mit einigen Schneefeldern, ab. Nach zehn Stunden kommen wir am Refuge Durier (3.358 m) an. Für den nächsten Tag ist eine Kaltfront angesagt und so können wir auf der kleinen, ungemütlichen Hütte einen entspannten Ruhetag genießen.

Von dem kauzigen Hüttenwirt, der wirklich nur Französisch spricht, werden wir hervorragend bekocht. Guter Käse, Tartiflette und selbstgebackenes Brot erfreuen unsere Gaumen. Der Niederschlag beginnt erst am späten Nachmittag und noch in der Nacht wird die kleine Hütte von heftigen Winden umpeitscht und von Murren-großen Hagelkörnern beschossen.

Auf Irrwegen

Als wir um 2 Uhr aufstehen, sehen wir, dass es draußen noch schneit und der Boden von Schnee und Hagel bedeckt ist. Nach einem

kurzen Frühstück machen wir uns fertig und stehen draußen im ungemütlichen Wetter. Bis sechs Personen fertig sind, dauert es eine Weile, und je länger wir rumstehen, desto weniger erscheint es realistisch, die schwerste Etappe der Tour bei diesem Wetter durchzuziehen.

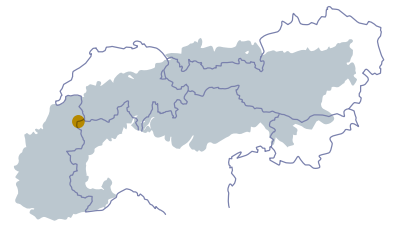
Wir setzen uns schließlich in Bewegung, allen voran Franks, der als einziger unbeeindruckt von den Bedingungen zu sein scheint. Der Aufstieg zum Südgrat der Aiguille de Bionnassay ist technisch einfach, bis wir an ein steiles Schneefeld kommen, an das sich ein kurzer Kletterteil und schließlich ein Firngrat anschließt. Am Ende des Grats liegt die Bastion. Ein steiler Aufschwung, der bei den jetzigen Mixed-Bedingungen Klettern mit Steigeisen bis in den IV. Grad erfordert.

Obwohl wir uns das Topo am Tag zuvor angeschaut haben und dort die Erkenntnis hatten, dass man möglichst weit links auf dem Grat einsteigen sollte, komme ich mit den anderen zum Schluss, dass ein ganz weit rechts liegender, steiler Kamin der beste Einstieg sei.

Ich traversiere also ein steiles, ungespurtes Firnfeld zu Füßen des Grats, wobei ich alle 20 m einen Friend in den Fels legen kann (als ich den ersten Friend lege, nimmt mich Fischer in die Sicherung über einen Rammpickel). Nur um am Einstieg des Kamins anzukommen und festzustellen: 1) das 60m-Seil ist ausgegangen, 2) es gibt hier keine Fixpunkte und 3) ein Aufstieg im Kamin ist wesentlich schwieriger als die für die Einstiegsseillänge ausgegebene III+. Nachdem ich ein paar schwere Einstiegszüge probiert habe, gebe ich auf und klettere zurück. Die zweite Dreierseilschaft macht sich jetzt auf den Weg, um den Aufstieg über die linke Flanke zu probieren.

Schöne Kletterei durch vereiste Wand

Wir finden schließlich den richtigen Einstieg und erleben schöne, mit Steigeisen aber fordernde Kletterei. Immer leicht nach rechts querend unter dem Grat arbeiten wir uns durch die vereiste Felswand vor. Auf zwei steilere Seillängen folgt eine kurze Plattenstelle und nach einer glatten Rinne der Aufstieg durch einen kurzen Kamin, in welchem sich locker geschichtete Felsplatten stapeln. Hier befindet sich auch ein gebohrter Stand für einen etwaigen Rückzug. In flacherem Gelände folgt nun eine letzte Seillänge, bis wir



Auf dem Weg zum Refuge Durier. Im Hintergrund der Glacier de Bionnassay in Italien. Foto: Max Franks
Links: Schlüsselstelle: Messerscharfer Firngrat im Abstieg von der Aiguille de Bionnassay. Im Hintergrund Dôme du Goûter (rechts oben) und weit entfernt die Aiguille du Midi (links). Foto: Bastian Schnitzler

über leichteres Gelände seilfrei auf das Gipfel-firnfeld aussteigen.

Bei einem guten Rastplatz verstauen wir unsere Felsausrüstung und gehen die letzten Höhenmeter zum Gipfel an. Über dem eigentlichen Firnhang liegt Bruchharsch von letzter Nacht. Schnee, Regen und Graupel haben sich zu einer harten Schicht verbunden, die beim Auftreten manchmal einbricht, meist aber standhält und trotz Begehung durch sechs Personen statt bequemer Fußstapfen nur Kratzer an der Oberfläche aufweist.

Kein Raum für Fehler

Auf dem kurzen Stück vor dem Gipfel sammeln wir uns ein letztes Mal, bevor das schwierigste Stück der ganzen Traversée zu absolvieren ist: ein messerscharfer Firngrat, der nach Norden und Süden steil abfällt. Franks geht voraus und hat die spannende Aufgabe, den Grat, der durch den Niederschlag der letzten Nacht in seinen Naturzustand versetzt wurde, neu einzuspüren.



Und das ist kein Kinderspiel: In weiten Teilen ist der Grat so breit wie anderthalb DIN-A4-Seiten; in den schmalen Abschnitten eher so breit wie eine Seite. In diesen Abschnitten muss man versuchen, mit dem linken Fuß im abfallenden Hang links des Grates einen sicheren Tritt zu fassen. Hinzu kommt, dass in der mittlerweile wärmenden Vormittags-sonne die rechte (südliche) Seite des Grates langsam aufweicht und man hin und wieder mit dem rechten Fuß einsackt oder wegbricht.

Hier gibt es keinen Raum für Fehler, keine sinnvolle Sicherungsmöglichkeit oder einen Backup-Plan. Einmal auf dem Grat, gibt es nur noch Vorwärts. Während die anderen vor mir schon ein gutes Stück gegangen sind, reihe ich die ersten Schritte aneinander. In meinem Kopf gibt es keine Angst, denn Angst würde mich nur lähmen. Mein Körper pumpt mich mit Adrenalin zu, das ich in die höchste Wachsamkeit meines Lebens zu übersetzen versuche.

Links und rechts geht es steil runter. Ich frage mich, was ich hier mache. Warum habe ich mich darauf eingelassen? Ich wische diese Fragen beiseite, jetzt kann ich mich nicht damit beschäftigen. Meine Vorstellung geht den Fall des Fallens durch: Was würde ich spüren, bevor es vorbei wäre? Eine immer schnellere Beschleunigung, gefolgt von Überschlagen mit Schmerzen im Genickbereich und Verdunklung des Sichtfelds – und dann plötzlich nichts mehr? Ich spüre, wie mein Körper noch etwas Adrenalin freigibt.

Ich habe schon einen Teil des Grates in aufrechter Gangweise geschafft. Hinter mir geht Fischer relativ entspannt, nicht weit entfernt vor mir bewegt sich Betz, nicht viel freier als ich. Die anderen drei sind schon weit voraus. Ich brauche eine Pause. Nur kurz sitzen, ein kurzes Stück rutschen. Man fühlt sich sicher, aber es geht nur schwer vorwärts. Ein Bein wird gestreckt und ein Bein angewinkelt. Kurz mit beiden Händen vorne abstützen und das Hinterteil nachziehen. Arme nach vorne strecken, anheben, nachziehen. Die Pumpe kommt auf Touren; gerade hier, knapp unterhalb der 4.000 m-Grenze.

Auf dem Grat gibt es keinen Raum für Fehler, keine sinnvolle Sicherungsmöglichkeit oder einen Backup-Plan.

Ich stehe lieber noch mal auf und laufe ein paar Schritte. Haben wir schon die Hälfte geschafft? Die anderen drei sitzen weit entfernt auf einem Felsstück, Betz und ich kommen langsam vorwärts. Ein letztes schmales Stück und nochmal reiten. Schließlich kommen auch wir auf dem Felsstück an. Der Rest des Grates sieht angenehmer aus, aber der Weg über den Mont Blanc zur Cosmiques-Hütte, die wir für heute reserviert hatten, ist noch unendlich weit. Keine Chance, dass wir das heute noch schaffen.

Plan B: Goûter-Hütte

Rund 1 km Luftlinie entfernt, auf der anderen Seite des Bionnassay-Gletschers, liegt die Goûter-Hütte. In den letzten Tagen hatten wir immer wieder versucht, hier einen Platz zu bekommen, doch der Hüttenwirt hatte uns immer wieder abgewiesen. Das Refuge ist der Ausgangspunkt für den Normalweg auf den Mont Blanc und wird entsprechend stark von (Hoch-)Touristen frequentiert. Plätze muss man weit im Voraus buchen.

Nichtsdestotrotz ruft Fischer, unser Französisch-Experte, erneut auf dem Refuge an. Tatsächlich geht jemand ran. „Wir sind auf dem Abstieg von der Aiguille de Bionnassay und schaffen es heute nicht mehr über den Mont Blanc, hättet ihr vielleicht noch ein Plätzchen frei?“ „Oh Mann! Aber wir haben noch was frei. Wollt ihr zu Abend essen? Und wie viele Personen seid ihr?“ „Wir sind zu sechst.“ „Zu sechst?! Mon Dieu! – Naja, wir kriegen euch schon irgendwie unter.“

Wir steigen ab in den Sattel zwischen Aiguille de Bionnassay und dem Dôme du Goûter. Nach einer kurzen Pause geht es weiter über brüchiges, aber leichtes Mixed-Gelände und anschließend auf einen Firngrat. Weit über uns sehen wir eine Dreierseilschaft, die uns auf dem schmalen Grat entgegenkommt. Wir entscheiden uns, an einer Wechte in einer etwas breiteren Passage zu warten. In einem steilen Stück rutscht der hintere der drei, die kurz ange-seilt gehen, aus. Mein Herz bleibt für einen kurzen Moment stehen. Ob gebremst durch



Oben: Blick zurück zum majestätischen Firngrat der Aiguille de Bionnassay. Foto: Bastian Schnitzler

Rechts: Noch liegt die Aiguille de Bionnassay im Nebel. Foto: Max Franks

Links: Schnitzler und Betz beim Abstieg zum Refuge Durier. Im Hintergrund Aiguille de Bionnassay, Dôme du Goûter und Mont Blanc in den Wolken. Foto: Max Franks



seinen Pickel oder durch die anderen, die sich sofort in die Flanke klammern, ist nicht zu erkennen, jedenfalls geht alles gut aus. Bald haben die drei uns erreicht und überholen uns.

Wir steigen das letzte steile Stück Richtung Dôme du Goûter auf. Ein langer Hatscher zum Gipfel und ein entsprechender Abstieg zum Refuge auf der anderen Seite erwarten uns. Nach zwölfteinhalb Stunden kommen wir, glücklich, aber erschöpft, an der Hütte an. Diese liegt auf 3.863 m und gleicht von außen einem Ufo: Wie ein metallenes Ei steht sie am Abhang der Aiguille du Goûter. Dabei hat die sonderbare Form durchaus ihren Sinn: Windgeschwindigkeiten von bis zu 300 km/h kann so standgehalten werden.

Nichts von einer Berghütte

Im Trockenraum ziehe ich erschöpft die Stiefel aus. Der Banknachbar quatscht mich an: „Have you been to Mont Blanc already?“ Ich erkläre ihm, dass der Mont Blanc erst morgen dran ist und wir von der Durier-Hütte kommen. Als er erzählt, dass er gerade mit dem Hubschrauber auf die Goûter hochgeflogen ist, kann ich mir ein Lachen nicht verkneifen. Er schaut etwas pikiert. Ob ich ihn richtig verstanden habe?

Auf der Hütte herrscht reges Treiben. Eine Filmcrew dokumentiert das Geschehen. Im Vergleich zum Refuge Durier, das in einer Saison 300 bis 400 Personen Unterschlupf gewährt, sind es bei der Goûter-Hütte über 10.000! Die Gäste sind zwischen Mitte 30 und Anfang 50 und sehen hip aus. Cola oder

Wasser gibt es ab 8 Euro, die Übernachtung mit Halbpension schlägt mit 120 Euro zu Buche. Das Flair hat nichts mit dem einer gemütlichen Berghütte zu tun. Die Lager umfassen ca. 30 Mann und sind zum Flur hin nur durch einen Sichtschutz getrennt, d. h. man hört und riecht alles, was sonst noch auf der Etage passiert.

Überschreitung des Mont Blanc

Beim Abendessen besprechen wir die weiteren Pläne: Drei von uns, Fischer, Smulders und ich, wollen auch die letzte, leichtere Etappe der Traversée Royale begehen und am nächsten Tag den Mont Blanc überschreiten. Die anderen drei, Franks, Werner und Betz, wollen lieber für weitere Touren auf der italienischen Seite fit bleiben und sich einen Ruhetag gönnen.

Die Überschreitung des Mont Blanc am nächsten Tag ist traumhaft und bis zum Gipfel einfach. Am Mont Maudit muss dann allerdings seilfrei ein längeres Stück in steilem Firn abgestiegen werden. Nach zwölf Stunden schreiten wir am Grat der Midi-Seilbahnstation entgegen und sehen, wie die

anderen drei gerade in die Gondel steigen und uns zuwinken. Wenig später treffen wir beim Abendessen auf dem Rifugio Torino wieder zusammen.

Die Hochtourenwoche neigt sich ihrem Ende zu. Die restlichen drei Tourentage werden gefüllt mit dem Rochefort-Grat, dem Cosmiques-Grat bzw. der Aiguille d'Entrèves und dem Dent du Géant, bevor alle wieder vom Gletscher zurück nach Chamonix abfahren und sich auf den Heimweg nach Deutschland begeben. ■

Anmerkung: Durch den Klimawandel werden Hochtouren in Zukunft herausfordernder: Permafrost schmilzt, wodurch Grate und Felswände brüchiger werden, gleichzeitig werden Gletscher früher aper und Schneebrücken instabil. Während wir Anfang Juli noch sehr gute Bedingungen im Mont-Blanc-Massiv vorfanden, war die Situation hier (und in weiteren Teilen der Alpen) schon im Laufe des Julis deutlich schwieriger. Es ist daher gut, sich im Voraus Alternativen zu überlegen, falls sich die eigentlich geplante Route vor Ort als objektiv zu gefährlich erweist.



Auf den „letzten Metern“ der Traversée Royale, kurz vor der Seilbahnstation der Aiguille du Midi blickt Smulders sich um. Foto: Bastian Schnitzler



Eisklettern in der Hohen Tatra

Im Osten mal was Neues

VON GREGOR RAHN

Richard erfreut sich an einem sonnigen Aufstieg durch das Malá Studená Dolina. Foto: Gregor Rahn

Rattatata, Rattatata, Rattatata klingt es von den Gleisen hinauf in unser Schlafwagenabteil. Der Nachtzug nach Prag gleitet geräuschvoll durch die schneebedeckte Landschaft zwischen Hoher und Niederer Tatra. Ich schiebe das Abteilfenster gänzlich herunter und halte den Kopf in den eisigen Fahrtwind. Meine Gedanken wandern zurück zu den steilen, eisigen und verschneiten Granitwänden der Hohen Tatra – wie die Eisaxt sich ins tiefgefrorene Tatrageras beißt und sich die Spitzen meiner Steig-eisen ins Eis bohren. Bereits zum zweiten Mal hat meinen Seilpartner und mich die Hohe Tatra in ihren Bann gezogen und davon möchte ich berichten: vom Winterbergsport in der Hohen Tatra. Die Menschen, die hier bergsteigen, sind keine Alpinisten – sie sind Tattranisten.

Um in der Hohen Tatra (Vysoké Tatry) insbesondere im Winter zu klettern, braucht es umfangreiche Vorbereitung. Meinen Seilpartner und mich hat es viel Kraft und Mühe gekostet, die Hohe Tatra klettersportlich in ihren diversen Aspekten von Tälern, Gipfeln, Hütten, Wegenetzen, Beschränkungen, Anreisemöglichkeiten, Informationsdiensten, Büchern und Karten fast ausschließlich auf Slowakisch zu studieren und sportliche Möglichkeiten auszuarbeiten. Im Folgenden möchte ich gerne zweierlei tun: einen detailreichen Überblick über das Gebiet geben und von

unserer einwöchigen Wintertour im Februar 2022 berichten. Es ist unser zweiter Besuch und wir sind weiterhin begeistert von diesem spannenden Gebiet für Bergsportler, Bahn-enthusiasten, Geschichtsverliebte, Naturliebhaber und Freunde rustikaler Küche!

Überblick über das Gebiet Hauptkamm zwischen Polen und der Slowakei

Über die physische Karte Europas gebeugt, fällt der 1.300 km lange Karpatenbogen von der Slowakei nach Rumänien schnell

ins Auge. Dabei könnte man die kleine, unscheinbare Slowakei fast übersehen, fände man hier nicht die höchste Erhebung des gesamten Karpatenbogens: den Gerlachovský Štít (2.654 m).

Der Gebirgskomplex Tatry, zu zwei Dritteln in der Slowakei, zu einem in Polen gelegen, besteht u.a. aus der Hohen Tatra (Vysoké Tatry). Dessen 26 km langer Hauptkamm trennt Polen und die Slowakei. Vorherrschend ist Granit. Nach Norden und Süden zweigen Seitenkämme ab, zwischen denen oft stufenförmig ansteigende Täler zu finden sind. Im Norden (PL) sind die Täler lang gezogen und im Süden (SK) höher gelegen. Beide Nationen schützen die Hohe Tatra – der slowakische Nationalpark heißt TANAP (Tatranský národný park).

Wie an einer schönen Schnur unterhalb der Hohen Tatra aufgereiht, verbinden auf einer Höhe von 1.000 m die Tatrabahn (Tatranská elektrická železnica) und eine Landstraße die höchsten Siedlungen miteinander. Alle diese Siedlungen werden unter dem Stadtnamen Vysoké Tatry zusammengefasst. Im Tal, dem Untertatra-Kessel (Podtatranská kotlina), liegt Poprad, in dem sich der Hauptbahnhof der Tatrabahn befindet.



Links: Gemeinsames Schälen von Knoblauch bringt Richard und mir auf der Zamkovského Chata Pivo, Schnaps und Freundschaft ein.

Oben: Training zur Verschüttetensuche im Malá Studená Dolina. Fotos: Gregor Rahn

Die wichtigsten Orte für den Bergsport

Statt nun die einzelnen Täler (dolina) und Hütten (chata) der Hohen Tatra aufzuzählen, gebe ich euch eine Einschätzung für den Bergsport (Eis, Mixed). Jede Hütte darf von allen Touristen ganzjährig auf direktem Weg aufgesucht werden. Beginnen wir im Westen.

- ▶ Mengusovská Dolina: großer Talkomplex, Chata pri Popradskom Plese, alle Schwierigkeiten zum Klettern, 4 Eisfälle
- ▶ Velická Dolina: 4-Sterne Hotel Sliezsky Dom mit bezahlbarem 12-Bettzimmer, Ausgangspunkt für Gerlachovský štít (2.654 m) und weitere lohnenswerte Ziele, 7 eingetragene Spots mit Eis
- ▶ Velká (groß) und Malá (klein) Studená Dolina: Startpunkt für beide Täler ist der Skiort Hrebienok, Zbojnická (großes Tal) und Téryho (kleines Tal) Chata liegen auf

jeweils 2.000 m, Hrebienok, Bilikova und Zamkovského bieten weitere Hütten weiter unten im Tal, sehr beliebtes Klettergebiet (u. a. Lomnitzer Spitze), 27 Eisfälle

- ▶ Dolina Zeleného plesa: sehr großes Tal, endet am See Zelené pleso mit Chata pri Zelenom plese, viele und nahe Kletterrouten, 7 Eisfälle

Besonderheiten für Bergsteiger

Ungarn, Slowaken, Polen und Karpatendeutsche haben gemeinsam den Bergsport in der Tatra entwickelt. Seit Ende des 19. Jahrhunderts entstanden Hütten, Gebirgsvereine und touristische Infrastruktur. Merkt euch drei einfache Regeln:

1. Nur Mitglieder eines Bergsteigervereins dürfen Gipfel abseits von Wegen besteigen.
2. Biwakieren ist verboten.

3. Wege sind vom 1. November bis 15. Juni gesperrt (mit in 1. genannter Ausnahme).

Von steilwandigen, U-förmigen Trogtälern bis hin zu Talkomplexen, Kesseln, zerklüfteten Graten und Eisfällen bietet die Hohe Tatra Bergsteigern ein hervorragendes Gebiet. Für Winterbegehungen gibt es die Besonderheit, gefrorenem Tatra-Gras mit der Eisaxt zu vertrauen. Zu DDR-Zeiten war die Hohe Tatra oft das einzig erreichbare Hochgebirge. Seit dem Fall der Mauer scheint im nichtslawischen Sprachraum aber das Interesse an dem Gebiet verloren gegangen zu sein. Die einzigen deutschsprachigen Führer stammen vom Ost-Berliner Sportverlag – sie sind immer noch eine gute Grundlage.

Vitajte vo Vysokých Tatrách!*

Die Prognose könnte schlechter nicht sein: 3 m Schnee, Lawinstufe 3 und ein aufziehender Sturm über Mitteleuropa. Aber für unser zweites Abenteuer in der Hohen Tatra ist alles vorbereitet. So besteigen wir an einem Samstagmorgen in Berlin den EC nach Prag und steigen nach Žilina um. Die günstige 1. Klasse entpuppt sich als Gewinn: Wir haben ein ganzes Abteil für uns und nutzen die Fahrt für Eisfibelkunde und Knotenübungen.

Poprad empfängt uns im abendlichen Winterkleid. Die Stadt ist so leer wie unser 300-Betten Hotel. Am Morgen schauen wir staunend durch die monumentale Fensterfront der Frühstückshalle den Schneeflocken hinterher, wie sie in der Horizontalen an uns vorbeirauschen. Die Tatabahn bringt uns nach Starý Smokovec (1.000 m), von wo aus wir eine Standseilbahn zum Ski- und Erholungsort Hrebienok (1.272 m) nutzen.

*Willkommen in der Hohen Tatra!



Quelle: vysoketatry.com, bearbeitet von André Rudolph



Petr steigt am Eisfall Ladopád v záhradkách bei Hrebionok vor. Foto: Richard Jacob

Der Schneesturm hat sich inzwischen etwas beruhigt und wir machen uns schnurstracks und voller Freude über die Winterlandschaft auf den Weg. Die Téryho Chata (2.015 m) ist unser Tagesziel. Tief im Winterwald versteckt, kommen wir an der Zamkovského Chata (Zamka) vorbei und genehmigen uns eine kräftigende Suppe. Was noch vor uns liegt, haben wir zwar auf Karten studiert, aber ein neues Gebiet müssen wir erst einmal mit allen Sinnen begreifen.

Schnell lichtet sich der Wald und der Blick wird frei – ach, da war ja was! Der Wind ist zurück und mit ihm der Schnee. Der Weg ist an Schneestangen zwar gut zu erkennen, aber die Moral sinkt mit jedem falschen, metertiefen Tritt in den Schnee. Zu unserer Rechten und Linken sollten wir die Hänge sehen; doch wir sehen sie nicht. Der Sturm nimmt zu. Es gibt nur eine Option: Rückzug!

Basislager in der Zamka

Am Montagmorgen ist die Stimmung nicht rosig und die Prognose sieht auf allen Kanälen düster aus. So treffen wir die einzig richtige Entscheidung und richten unser Lager in der besuchten Zamka ein. Wir wollen das Eisklettern erlernen und LVS-Übungen durchführen, die ohnehin meist zu kurz kommen.

In kurzer Entfernung zur Zamka befindet sich der Trainingseisfall „Trenažér“. Es

sind genaugenommen sogar zwei Eisfälle. Der rechte der beiden bietet uns über zehn Meter einen sehr seichten Einstieg ins Eisgeschäft. So üben wir Eisanfänger in Ruhe, die Crampons zu setzen, die Äxte zu schwingen, isuhren zu bohren und Stände zu errichten. Die kleine Eiskletterfibel ist dafür sehr hilfreich.

Unsere Zamka wird bis heute zu Fuß von Šerpas beliefert, die 60 kg schwere Lasten tragen.

Den Abend verbringen wir in einer ruhigen Zamka. Štefan Zamkovský, Kletterer und Porter, erbaute sie 1944. Nach dem Krieg wurde er enteignet und erst 1993 erhielten die Bergsteiger die Hütte zurück. Sie wird bis heute wie fast alle slowakischen Hütten ausschließlich zu Fuß von Šerpas beliefert, die 60 kg schwere Lasten auf eigentümlichen Holzkonstruktionen tragen. Dass man keine Seilbahnen wie in den Alpen baue, habe rein gar nichts damit zu tun, dass man kein Geld habe, sondern diene der Aufrechterhaltung des Kulturerbes, sagt uns der deutschsprachige Hüttenwirt voller Stolz.

Neue Freunde

Am Dienstag steigern wir uns am Trenažér und wählen das linke Eis. Es ist steil und bis zur rettenden Kette sind es bereits gut 15 Meter. Wir installieren daher über das rechte Eis aufsteigend ein Toprope. So probieren wir uns voller Elan an richtigem Steileis aus und erkennen schnell, dass 1. einer von uns keine wirklich eistauglichen Crampons sein eigen nennt und 2. Eisklettern nicht umsonst Königsdisziplin genannt wird.

Am Nachmittag bekommen wir Besuch von zwei Slowaken. Wir teilen uns den Eisfall und kommen so ins Gespräch, das mit einem Nummernaustausch endet. Nachdem wir ihr 30 Jahre altes Einfachseil wieder aus dem Eis befreit haben, verabreden wir uns mit Petr, in zwei Tagen etwas gemeinsam zu unternehmen.

Metertiefer Schnee

Über Nacht ist wieder Schnee auf die Tatra gefallen. Wir wollen daher den Tag nutzen, um Eisfälle mit Fernglas und Karte auszuspähen. Vielleicht können wir ja mit unseren neuen Freunden dort hoch? Doch just als wir die Baumgrenze erreichen und in den schwer überschaubaren Bergflanken zwischen all dem Weiß das richtige Weiß erblicken, löst sich eine kleine Lawine und saust hinunter. Ui, ui, ui!



Blick hinab ins winterliche Malá Studená Dolina. Foto: Richard Jacob
Richard erreicht die Téryho Chata, ganzjähriger Ausgangspunkt für Tatanisten auf 2.015 m, Foto: Gregor Rahn



So nehmen wir uns Übungen zur Lawinenschüttelensuche vor. Der Schnee ist metertief und ein kleiner Hang bietet geeignete Flächen, um eine Sonde zu suchen. So entwickeln wir eine Menge Spaß daran, den kleinen Ortliebbeutel mitsamt Sonde immer tiefer und schwieriger für den Partner zu

*Wir erkennen schnell,
Eisklettern wird nicht umsonst
Königsdisziplin genannt.*

verstecken.

Am Abend zurück in der Hütte staunen wir nicht schlecht: Die Zamka wird richtig voll; eine Kletterschule lässt sich nieder. Wir kontaktieren unsere slowakischen Freunde und berichten von unseren Beobachtungen. Schnell fällt Petr die Entscheidung, einen großen Eisfall unterhalb der Zamka aufzusuchen, der wenig lawinengefährdet ist.

Unmenge an Spaß

Die Wahl fällt auf den L'adopád v záhradkách, einen bis zu 60 m hohen Eisfall. Zwar ist der Abzweig vom Weg schnell erreicht, aber ab dort führt der Zustieg hanebüchen durch ein völlig unwegsames Gelände. Wir müssen gehörig aufpassen, uns nichts zu brechen. Der kurze Weg kostet uns eine halbe Stunde und mich viel Schweiß: schaufeln, schaufeln, schaufeln!

Wir stehen nun auf einer Schräge am Wandfuß und schauen gen Himmel. Der Eisfall ist mit der Zielschwierigkeit II (von VII) und der Kletterschwierigkeit 4 (von 8)

angegeben. Das bedeutet, objektive Gefahren sind gering, das Eis ist 70–85° steil, hat 90°-Abschnitte guter Qualität und dauerhafte Absicherungsoptionen. Na dann?!

Souverän steigt Petr auf ungefähr 40 m vor und seilt von hier aus an vorinstallierten Abseilen ab. Nun dürfen mein Seilpartner und ich uns endlich an richtigem Eis ausprobieren. Und so schallen manche Ausdrücke fluchend durchs Tal: „Nie im Leben würde ich so etwas vorsteigen“, „Oh mein Gott, was ist denn das für ein Scheiß-Eis!“, „Meine Arme sind so aufgepumpt!“, „Mach zu!“. Wir haben eine Unmenge an Spaß.

Ich bin immer wieder erstaunt, wie schnell die Zeit in den Bergen vergeht. Auf dem Rückweg zur Zamka sind mein Seilpartner und ich uns einig, dass wir viel erlebt und gelernt haben. Und als ob jemand für unseren letzten Abend Bescheid gegeben hätte, herrscht in der Zamka bereits prächtige Stimmung. Wir helfen dem Wirt, schälen endlos viel Knoblauch, lauschen den Berggeschichten eines Kletterlehrers und kippen ein ums andere Pivo. Na zdravie!

Endlich hinauf!

Es ist unser letzter Tag. Draußen vor der Hütte, im schönsten Sonnenschein, prostet sich der Kletterkurs munter zu. Auch mich begrüßt der Hüttenwirt lächelnd mit einem Schnaps. Mit nur minimalem Gepäck steigen wir endlich hinauf zur Téryho Chata. Dabei staunen wir nicht schlecht über die Aussicht im Tal, die dunklen Granitwände und kleinen glitzernden Eisfälle. Toll!

Endlich oben angekommen, haben wir nur wenige Minuten zur Orientierung, ehe Wolken die Sicht auf ausgesuchte Routen versperren. Schnell noch ein paar Detailfotos

und ab in die wärmende Hütte. Ein bisschen wehmütig sitzen wir nun über unserer Suppe und träumen davon, hier oben eine ganze Woche verbringen zu können. Das war bestimmt nicht unser letzter Besuch! ■

INFO

Klimafreundliche Anreise: Mit der Bahn von Berlin nach Poprad: 12 – 13 Stunden, Umstiege in CZ und SK, Anbieter: DB, ČD, Regiojet. Nachtzug zw. Prag und Poprad.

Hütten (von W nach O, ganzjährig bewirtet): Chata Pri Popradskom Plese (Mengusovska Dolina), Silezsky Dom (Velická Dolina), Zbojnická Chata (Velká Studená Dolina), Téryho Chata (Malá Studená Dolina), Zamkovskéha Chata, Chata Pri Zelenom Plese (Dolina Zeleného Plesa)

Wetter und Lawinen: hzs.sk, laviny.sk; avalanche.sk, HZS App

Klettern: tatry.nfo.sk für Kletterrouten und Eisfälle (Tatranské L'ady), Kletterführer (SK) von Tatra Plan – Ost (východná časť), West (západná časť), Winter (zima), auf D: Hohe Tatra Band 1 – 3, 1984, DDR-Sportverlag

Kartenmaterial: mapy.dennikn.sk (inkl. Lawinenanzeige unter Legende), mapy.cz, mapytatry.net, opentopomap.org, Tatra Plan Vysoké Tatry 1:25000 (online: www.tatry.nfo.sk/mapatotal.html)

Einführung: imostenwasneues.de/tatra-im-winter



Rastplatz an der Lesefährte

Wanderung an der Dahme

Auf der Lesefährte Waldweisen

VON MANFRED SCHMID-MYSZKA (TEXT UND FOTO)

Märkisch Buchholz ist die kleinste Stadt Brandenburgs und liegt in den ausgedehnten Wäldern des Schenkenländchens im Süden Berlins. Vor einigen Jahren hat der seit langem hier lebende österreichische Künstler Wolfgang Georgsdorf für den Landesbetrieb Forst Brandenburg sein Konzept „Lesefährte Waldweisen“ entwickelt und gemeinsam mit diesem in der Oberförsterei Hammer verwirklicht. Es ist ein abwechslungsreicher Wanderweg mit wetterfesten Lesepulten: kurze poetische Texte zum Wald aus vielen Ländern, vor allem aber Texte aus der deutschen Literatur aus allen Jahrhunderten.

Von der Bushaltestelle am Marktplatz in Märkisch Buchholz gehen wir an der B 179 auf einem Fußweg nordöstlich aus dem Ort hinaus. Nach der Dahmebrücke biegen wir rechts in die Alte Berliner Straße ein, halten uns nach 200 m links und gelangen nach wenigen Minuten wieder zur B 179. Zunächst geht es kurz auf dem parallel verlaufenden Radweg weiter, aber schon nach weiteren 150 m wandern wir mit der Feder-Markierung und zusätzlich einer Blaustrich-Markierung nach rechts in den Wald. Im weiteren Verlauf des Wegs werden wir in regelmäßigem Abstand an den oben erwähnten Lesepulten vorbeikommen. Immer wieder haben wir einen schönen Blick zur Dahme, die sich durch Wiesen schlängelt. Nach einer Stunde führt die Blaustrichmarkierung nach links,

wir aber gehen geradeaus weiter und kommen nach 1 km zu einem Rastplatz an einer umzäunten Viehweide. Um diese müssen wir links herumgehen. Danach erreichen wir bei den wenigen Häusern von Klein Hammer eine Nebenstraße, auf der wir rechts in 10 Minuten zur ehemaligen Hermsdorfer Mühle mit Schleuse gelangen. An einem überdachten Rastplatz können wir eine Pause einlegen.

Hier wechseln wir auch das Flussufer, laufen auf der Nebenstraße an den Häusern von Hermsdorfer Mühle vorbei und biegen dahinter mit der Vogelfeder-Markierung nach rechts ab. Nach 10 Minuten halten wir uns an einer Verzweigung rechts, anschließend gleich wieder links und biegen nach 500 m schrägrechts zum Dahmeufer ab – hier fehlt leider die Markierung. Eine halbe Stunde wandern wir am Dahmeufer nach Süden, dann wendet sich der markierte Weg vom Ufer ab zu einer Forststraße. Nach 10 Minuten zweigen wir an einer Sitzgruppe rechts auf einen Waldweg ab, der uns zu einer anderen Forststraße leitet. Hier geht es geradeaus weiter. Nach weiteren 10 Minuten knickt die Forststraße links ab, wir gehen jedoch geradeaus weiter und erreichen schließlich die ersten Häuser von Märkisch Buchholz. Über Wiesenweg, Friedrichstraße und Gartenstraße kommen wir zu unserem Ausgangspunkt am Marktplatz zurück. ■

INFO

Anfahrt: um 8.48 Uhr ab S-Ostkreuz mit RB bis Halbe, weiter mit Bus 725 bis Märkisch Buchholz, Markt

Rückfahrt: ab Märkisch Buchholz, Markt um 17.06 Uhr

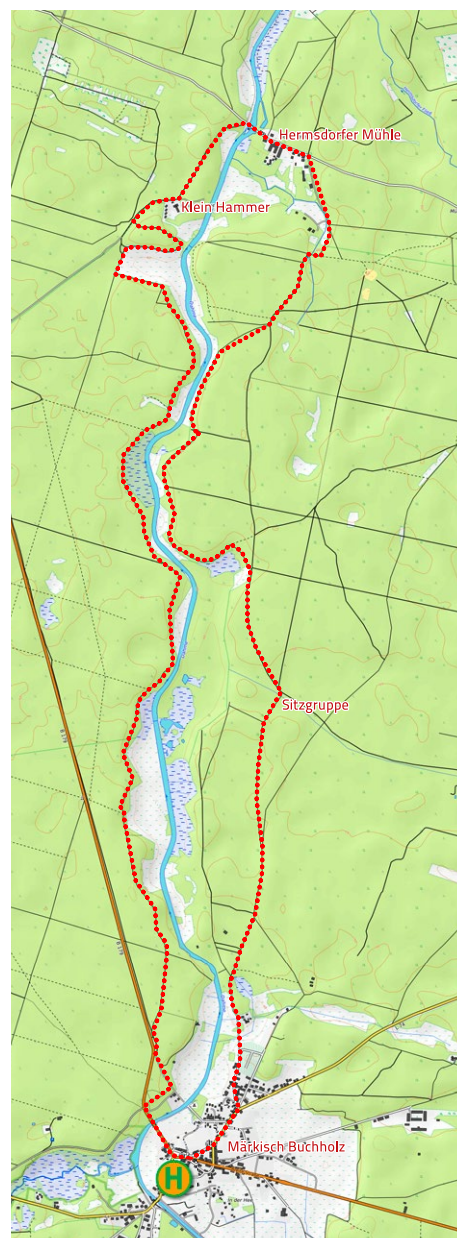
Länge: 16 km

Markierung: weiße Vogelfeder

Anforderungen: Wald- und Feldwege

Einkehr: Herrmanns Marktwirtschaft, Am Markt 16, Märkisch Buchholz, www.herrmannsmarktwirtschaft.de

Topographische Karte: Naturpark Dahme-Heideseen, 1:35.000 (Verlag Dr. Barthel)



Kartendarstellung: OpenTopoMap

IMPRESSUM

Berliner Bergsteiger

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein (DAV)
Sektion Berlin e. V.

Herausgeber:

DAV Sektion Berlin e. V.
Seydlitzstraße 1K, 10557 Berlin

Redaktion:

Dr. Christiane Nastarowitz-Bien (Chefredaktion, Tourentipp Alpin – Kontakt über DAV-Berlin, Adresse und Tel. s. u.) | Sebastian Schulz | Manfred Schmid-Myszka (Tourentipps Umland, Mittelgebirge) | Manfred Birreck, Elisabeth Ernst, Tanja Hoheisel, Margrit Holz, Regina Hoppe, Katja Manske, Alexa Michel, Ulrike Mietzner, Christian v. Raumer, Holger Skidzun (Schlusskorrektur) | Gregor Döhnert (Technik, Layout)

Erscheinungsweise: 2-monatlich, 6x jährlich

Redaktionschluss:

März / April 2023	02. Januar 2023
Mai / Juni 2023	06. März 2023
Juli / August 2023	02. Mai 2023
Sept. / Okt. 2023	26. Juni 2023
Nov. / Dez. 2023	04. September 2023
Jan. / Feb. 2024	30. Oktober 2023

Bezugspreis: im Mitgliedsbeitrag enthalten

Druck: Oktoberdruck AG, Grenzgrabenstr. 4,
13053 Berlin

Druckauflage: 9.500

Print-Abonnement-Auflage: 8.850

Online-Abonnements: 10.150

Redaktioneller Hinweis:

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder. Bei Leserbriefen behält sich die Redaktion Kürzungen vor.

Urheber- und Verlagsrechte:

Mit der Einsendung eines Manuskripts an den Berliner Bergsteiger versichert der Autor, über die Nutzungsrechte an seinem Beitrag einschließlich aller Abbildungen zu verfügen und keine Rechte Dritter zu verletzen. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur weiteren Vervielfältigung und Verbreitung zu Vereinszwecken und das Archivrecht auf die DAV-Sektion Berlin über. Nachdruck von Veröffentlichungen einschließlich Fotos aus dem Berliner Bergsteiger bedarf der ausdrücklichen Genehmigung der DAV-Sektion Berlin.

Redaktionsanschrift:

DAV Sektion Berlin, Seydlitzstraße 1K,
10557 Berlin, Telefon (030) 213 09 26 00
redaktion@dav-berlin.de

Annahme für gewerbliche Anzeigen:

Geschäftsstelle, Anschrift siehe oben.

Es gilt die jeweils gültige Anzeigenpreisliste.

Titelbild: Max Franks genießt eisige Bedingungen an der Bastion der Aiguille de Bionnassay.

Foto: Bastian Schnitzler, **Inhaltsverzeichnis:**

Auf dem Weg zum Refuge Durier. Foto: Max Franks



Klimaneutraler Versand
mit der Deutschen Post

DAV SEKTION BERLIN

Deutscher Alpenverein

Sektion Berlin e. V.

Seydlitzstraße 1K, 10557 Berlin
Telefon (030) 213 09 26 00
Telefax (030) 213 09 28 99
service@dav-berlin.de, www.dav-berlin.de

Sitz Berlin, Amtsgericht Charlottenburg,
VR 1083 B

Bankverbindung: Berliner Sparkasse,
IBAN: DE19 1005 0000 0310 0227 70,
BIC: BELADEBEXX

Vorstand

Vorsitzender: Dr. Harald Fuchs –

harald.fuchs@dav-berlin.de

Stellvertretende Vorsitzende:

Bernhard Niebojewski –

bernhard.niebojewski@dav-berlin.de

David Riebschläger –

david.riebschlaeger@dav-berlin.de

Schatzmeister: Wolfgang Fuhrmann –

w.fuhrmann@dav-berlin.de

Hüttenreferent: Timo Sengewald –

timo.sengewald@dav-berlin.de

Jugendreferent: Frederico Göpelt –

juref@dav-berlin.de

Geschäftsstelle

Leitung: Bernd Schröder

Mitgliederbetreuung / Service: Kristin Radix –

service@dav-berlin.de

Kurse und Ausbildung: Dieter Engel –

kurse@dav-berlin.de

Buchhaltung: Kerstin Vehma

Hüttenverwaltung: Andreas Bien

Klimaschutzkoordinatorin: Daniela Röhnert

Ehrenamtsmanagement: Thilo Wagenpfeil

Berliner Bergsteiger: Sebastian Schulz –

redaktion@dav-berlin.de

Bibliothek

Christiane Gögelein – bibliothek@dav-berlin.de

Tourenberatung

tourenberatung@dav-berlin.de

Materialausleihe

Claudia Hedemann – ausleihe@dav-berlin.de

Die Ausleihe erfolgt nur an Sektionsmitglieder.

Eine Liste der zur Ausleihe bereitstehenden Ausrüstungsgegenstände und Leihgebühren finden Sie unter dav-berlin.de/

service-und-mitgliedschaft/materialvermietung



Verkehrsverbindungen

Bus 120, 123, 142 – Poststadion oder
Seydlitzstraße

Bus 245, N40 – Lehrter Straße / Invalidenstraße

Tram M5, M8, M10 – Clara-Jaschke-Straße

S3, S5, S7, S75, S9, U5 – Hauptbahnhof

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag 14.00 – 19.00 Uhr

Mittwoch 14.00 – 19.00 Uhr

Freitag 09.00 – 14.00 Uhr

Die Geschäftsstelle bleibt vom

28.12.2022 und 30.12.2022 geschlossen.

Bitte beachten Sie unsere derzeitigen

Stellenausschreibungen unter

dav-berlin.de/jobs

- ▶ Finanzbuchhaltung
- ▶ Ausbildungsorganisation
- ▶ Mitgliederverwaltung

DAV Kletterzentrum Berlin

Seydlitzstraße 1H, 10557 Berlin

Telefon (030) 330 99 86 36

Telefax (030) 330 99 86 39

info@dav-kletterzentrum.de

dav-berlin.de/klettern/kletterzentrum/

Öffnungszeiten

Täglich 10.00 – 23.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag

9.00 – 23.00 Uhr

Samstag und Sonntag

10.00 – 21.30 Uhr.

Das Kletterzentrum bleibt am 24./25.12. und 31.12./01.01. geschlossen.

Verkehrsverbindungen s.o.

 **Aktivitäten**

⚠ Alle Termine unter Vorbehalt – abhängig von den Entwicklungen in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Aktuelle Informationen auf unserer Homepage www.dav-berlin.de

Januar		
04. Mi	● Döberitzer Heide von Elstal nach Priort	Wandergruppe
07. Sa	● Wanderung von Potsdam nach Werder	Na-Tour-Gruppe
08. So	● Rundwanderung Strausberg	Wanderlust
	○ Filmabend Steinbeisser	Steinbeisser
	● Potsdam – Nikolassee	Wandergruppe
10. Di	● Zitadelle Spandau	Spree-Havel
11. Mi	● Von Borgsdorf nach Birkenwerder durch das Briesetal	Wandergruppe
14. Sa	● Vom Zoo zum Ostbahnhof	Wandergruppe
18. Mi	● Rund um Hobrechtsfelde	Wandergruppe
21. – 28.01.	● Schneeschuh- und Langlaufwoche im Isergebirge	Wanderlust
22. So	● Rundwanderung von Groß-Glienicke	Wanderlust
	● Rundwanderung von Biesenthal	Na-Tour-Gruppe
25. Mi	● Von Alt Tegel nach Tegelort	Wandergruppe
28. Sa	● Aktivität/Treffen (Ort und Zeit noch nicht bekannt)	Fahrtengruppe
29. So	● Rund um den Liepnitzsee	Wandergruppe

● = Wanderung ● = Klettern und Hochtouren ● = Radtour ● = Paddeltour
 ● = Skitour ● = Besichtigung ○ = Veranstaltungen. Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen (außer regelmäßige und rein gruppeninterne Termine). Nähere Einzelheiten finden Sie unter Gruppeninformationen (S. 26 ff.) bzw. auf den angegebenen Seiten.

Februar		
02. Do	○ Alpiner Infoabend – PSA beim Sportklettern	dav-berlin.de
05. So	● Wanderung von Bad Saarow nach Wendisch Rietz	Wanderlust
	● Aussicht auf den Straussee	Wandergruppe
	● Wanderung durch den Königswald und um den Sacrower See	Na-Tour-Gruppe
08. Mi	○ Alpiner Infoabend – Skitouren	dav-berlin.de
	● Von Wannsee nach Potsdam	Wandergruppe
11. – 18.02.	● Langlauf-Woche in der Ramsau am Dachstein	Wanderlust
12. So	● Entlang des Berlin-Spandauer-Schiffahrtskanals	Wanderer (25-er)
14. Di	● Hauptbahnhof und Naturkundemuseum	Spree-Havel
15. Mi	○ Alpiner Infoabend – Lawinen	dav-berlin.de
	● Von Friedrichshagen zur Muggelbergallee	Wandergruppe
19. So	● Von Nikolassee über die Grunewaldseen und Parks zum Rathaus Schöneberg	Wanderlust
	● Wanderung von Werder nach Ketzin	Na-Tour-Gruppe
22. Mi	● Auen im Erpetal	Wandergruppe
25. Sa	● Aktivität/Treffen (Ort und Zeit noch nicht bekannt)	Fahrtengruppe
26. So	● Von Wendisch-Rietz um den Großen Glubigsee	Wandergruppe

 **Regelmäßiger Sport**

Montag
Konditionstraining Zeit: 18.30 – 20.00 Uhr, Ort: Sporthalle Ruppin-Grundschule, Offenbacher Str. 5a, 14197 Berlin, Kursleiter: Uwe Hunstock, Hinweis: Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Mittwoch
Yoga Zeit: 20.00 – 21.30 Uhr, Ort: Grundsätzlich findet der Kurs online statt. Jeweils am letzten Mittwoch im Monat findet der Kurs jedoch in Präsenz im großen Saal der Geschäftsstelle des DAV in der Seydlitzstraße 1K, 10557 Berlin statt, Kursleiterin: Michaela Klönz. Anmeldung: per Mail bitte an michaelaklonz(at)web.de. Hinweis: Für die Kurse in der Geschäftsstelle bitte Yogamatte und Decke mitbringen. Wir praktizieren Yoga auch während der Berliner Schulferien.

⚠ Aktuelle Informationen zu möglichen coronabedingten Einschränkungen und Details zur Anmeldung zu allen Kursen unter www.dav-berlin.de

Freitag
Gymnastik mit Musik und viel Power Zeit: 19.00 – 20.30 Uhr, Ort: untere Sporthalle der Birger-Forell-Schule, Koblenzer Straße 22 – 24, 10715 Berlin, Kursleiterin: I. Groß. Hinweis: Aufgrund der eingeschränkten Möglichkeiten dürfen während der Corona-Zeit nur angemeldete Teilnehmer kommen. Momentan sind keine Plätze frei. Eine Warteliste wurde eröffnet. Bei Interesse bitte Mail an service@dav-berlin.de

 **Regelmäßige Klettertreffen der Gruppen**

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Bergsteigergruppe ab 17.00 Uhr	Kletter-Oldies 10.00 – 14.00 Uhr	Bergsalamander ab 11.00 Uhr Elternzeitklettern	Kletter-Oldies 10.00 – 14.00 Uhr	Plaisirklettergruppe ab 17.00 Uhr (nach Vereinbarung)	Frauenklettergruppe (nach Vereinbarung)	F Sonntagskletterer ab 10.00 Uhr
Mehrseillängengruppe ab 17.00 Uhr	Rotpunkt ab 18.00 Uhr	Frauenklettergruppe ab 17.00 Uhr	Bergsteigergruppe ab 17.00 Uhr	Rotpunkt ab 18.00 Uhr	Bergsalamander-Familienklettern ab 14.00 Uhr (nach Terminplan)	Bergsalamander-Familienklettern ab 11.00 Uhr (nach Terminplan)
	Achterbahn ab 18.30 Uhr	Sonntagskletterer ab 17.00 Uhr	Queer*with_friends ab 18.00 Uhr			Queer*with_friends ab 17.00 Uhr
		Frankenkletterer ab 17.30 Uhr	Achterbahn ab 18.30 Uhr			Achterbahn (nach Absprache)

● DAV Kletterzentrum
 ● Kletterturm Teufelsberg
 ● Humboldtunker
 ● nach Vereinbarung

Die regelmäßigen Klettertreffen der Jugendgruppen finden Sie im Internet unter www.jdav-berlin.de und auf S. 31.

UNSERE JUBILARE 2022

Im letzten Berliner Bergsteiger hat uns der Druckfehlerteufel nicht nur die Wechsstaben verbuchtelt, sondern gleich die komplette Liste der 25-Jahre-Jubilar:innen ausgetauscht. Veröffentlicht wurden versehentlich die Namen vom vorigen Jahr – wir bitten alle Betroffenen, diesen Fehler zu entschuldigen! Hier also die korrekte Namensliste für 2022:

Ganz besonders entschuldigen möchten wir uns zudem bei den 15 Jubilar:innen, die seit 50 Jahren unserem Verein die Treue halten und die in unserer Aufstellung fehlten.



25 Jahre Mitglied

- Christian-Michael Anders,
Dr. Monika Becker, Michael Böhme,
Beate Böhme,
Dr. Stefan Bone-Winkel, Aletta Bonn,
Steffen Bowe, Andrea Bowe,
Susanne Busching-Brero,
Dr. Imogen Dalmann, Kai Dechsling,
Andreas Deuble, Lutz Döhler,
Dr. Wolfgang Dubbert,
Angelika Dubbert, Henning Francke,
Thomas Gebauer, Karin Gebauer,
Derek Gimpel, Patrick Golombiewski,
Michael Graessner,
Kai-Arno Grollnitz, Simone Gruppe,
Dr. Clemens Günther, Dr. Benno Hain,
Udo Helterhoff, Martin Herrmann,
Ulrich Hoffmann, Joachim Hoffmann,
Jörn Hoffmeier, Gudrun Jähnert,
Udo Jähnert, Holger Jakob,
Christine Jakob, Immo Joachim,
Pola Kardum, Arndt Kindermann,
- Volker Klann, Daniel Kreuzer,
Mathias Laszkiewitz, Mario Lewin,
Wilfried Mann, Maria Masur,
Matthias Milke, Dr. Barbara Milke,
Dr. Ansgar Nolte, Wilhelm Nolte,
Martina Nordwald,
Dietmar Normann,
Wiebke Nöthlich-Künnemann,
Ludger Offerhaus,
Beatrice Oltmanns,
Alexios Passalidis, Thomas Pelz,
Klaus Proffen, Frank Pruskil,
Kerstin Reimer, Thomas Risse,
Philip Röger, Björn Romberg,
Andreas Rzepus,
Prof. Dr. Hans-Gerhard Sack,
Christoph Schäfer,
Hermann Scheffer,
Dr. Roswitha Schiller,
Karsten Schlodder,
Anke Christiane Schmidt,



50 Jahre Mitglied

- Klaus-Dieter Schmohl,
Karen Schmohl, Dr. Achim Schneider,
Frank Schneider, Klaus Schröder,
Jürgen Schulte, Rita Schulte,
Martin Schulz, Claudia Schwarz,
Olaf Seidler, Stefan Seifert,
Birgit Stennert, Pia Szameit,
Michael Tegetmeier, Michael Tinkloh,
Felix Tischer, Mathias Unger,
Julian Veelken, Christian Völker,
Gerlind Vollmer, Mirco Weber,
Dr. Kurt-Reiner Wiesner,
Clemens Wolter, Magdalena Wystub
- Dr. Wolfgang Gog, Angela Gog,
Ursula Günther, Lutz Kirchhoff,
Monika Meyer,
Dr. Wolfgang Pommer, Dieter Preuss,
Hans-Michael Reuter,
Constanze Rolf, Henner Rolvien,
Adolf Friedrich von Schack,
Thomas Schneider, Monika Seifert,
Stefan Sommerfeld, Amadea Wettig



**DER OUTDOORLADEN
KASTANIENALLEE 83**



**DER KLETTERLADEN
KASTANIENALLEE 22**

10435 BERLIN PRENZLAUER BERG
WWW.MONT-K.DE

**5% RABATT
FÜR DAV MITGLIEDER**

ANZEIGE

Mein BFD 2021/22 im DAV Kletterzentrum

Vielseitig, aufregend und lehrreich

Mein Name ist Valentin Painz und ich habe Ende August nach einem Jahr meinen Bundesfreiwilligendienst im Kletterzentrum abgeschlossen. Als ich erfahren habe, dass es keine neuen BFDler im nächsten Jahr gibt, fand ich das sehr schade. Für mich war das Jahr sehr viel wert und ich denke, dass ein BFD einen sehr abwechslungsreichen Start in die Berufswelt darstellt. Darum werde ich eine Zusammenfassung von meinem Jahr schreiben, damit jede Person, die es eventuell in Erwägung zieht, einen Freiwilligendienst im Kletterzentrum oder auch in einem anderen Sportverein zu bestreiten, weiß, was auf sie zukommt. Zusätzlich ist dies meine Danksagung an alle, die ich in diesem Jahr durch meinen BFD kennengelernt habe und von denen ich viel Neues gelernt habe.

Die ersten Wochen habe ich am Empfang und im Bistro verbracht. Ich habe gelernt, wie bewundernswert es ist, acht Stunden jede Frage und Bestellung mit einem Lächeln anzunehmen und zu versuchen, alles richtig zu machen. Ach, und wie viele Brezeln ich schon verbrannt habe, sodass die ganze Halle nach Ruß gestunken hat!

Kurz nach dem Start meines BFDs wurde ich zu dem coronabedingten Filmprojekt der Sektion Berlin eingeladen: „Film statt Einweihungsfeier“. Ich fand es interessant, für eine kurze Zeit in die Filmproduktion hineinzuschnuppern. Es war eine lustige und aufregende Erfahrung, danke!

Trainer C und Technikkurse

Besonders spannend war die Trainer-C-Ausbildung. Aufgeteilt in zwei einwöchige Teile hatte ich im Dezember meine vollständige Trainer-C-Lizenz absolviert. In beiden Ausbildungen habe ich die begeisterten Teilnehmer:innen sowie die engagierten Ausbilder:innen sehr genossen. So konnte ich ab sofort Toprope-, Vorstiegs- und Technikkurse geben. Durch die Trainer-C-Ausbildung habe ich auch meine Liebe zur Klettertechnik gefunden, denn jeder BFDler konnte sich ein Projekt für das Jahr aussuchen. Als ich dann bei den ersten Technikkursen hospitiert hatte, wusste ich, das ist meins: Technikkurse. Zusammen mit Leonie habe ich mich um die „Neuauflage“

der Technikkurse gekümmert. Viele Stunden und Tage sind in das Schreiben von Konzepten geflossen. Im Mai sind die Kurse dann gestartet. Nach jedem Kurs bis zum Schluss gab es immer eine Kleinigkeit, die verbessert werden konnte. Es hat wirklich Spaß gemacht, immer wieder an den Konzepten zu feilen. Leider sind die Technikkurse zurzeit auf Eis gelegt, werden aber sicher irgendwann fortgeführt werden. Danke, Leonie, für die gemeinsame Arbeit und das Weiterführen der Technikkurse!

Training mit Kindern und Jugendlichen

Eine weitere Ausbildung, für die ich sehr dankbar bin, ist die zum Jugendleiter. Hier herrschte eine wunderbare Stimmung zwischen allen kletterbegeisterten Teilnehmer:innen und Ausbilder:innen, entstanden durch die zahlreichen Spiele und durch die viele Zeit, die wir innerhalb einer Woche miteinander verbracht haben. Ich bin auch sehr glücklich über die Wochen, die ich als Jugendleiter mit den Bergmurmels und Klettis verbracht habe, auch wenn manchmal nur zwei oder drei Jugendliche bei den Treffen dabei waren. Eine weitere Gruppe, die es wöchentlich zu betreuen galt, war die Schul-AG vom Albert-Schweitzer-Gymnasium. Am Anfang noch völlig neu in der Kletterhalle, waren am Ende alle begeisterte Toprope-Kletter:innen. Es macht immer wieder Freude, kletterbegeisterte Kinder in diesem schönen und vielseitigen Sport zu sehen!

Seminare und Reise mit der Sportjugend

Der Träger meines BFDs war die Sportjugend Berlin. In einem BFD wird man leider nicht reich, umso dankbarer bin ich für das, was ich durch die Sportjugend erleben durfte: Drei einwöchige Seminare mit den anderen BFDlern aus anderen Sportarten haben in dem Jahr stattgefunden. Im Abschlussseminar sind wir eine Woche nach Ahlbeck an die Ostsee gefahren, die sich wie eine Woche Urlaub angefühlt hat. Im August habe ich bei einer zweiwöchigen Sportjugendreise als Betreuer



Abschlussfoto Schul-AG. Foto: Lena Schulz

mitgeholfen. Sehr spannend, aufregend und spaßig, mit so vielen verschiedenen Kindern von morgens bis abends aktiv zu sein!

Danke an alle

Mehr als zwei Monate nach dem Ende meines BFDs befinde ich mich auf der anderen Seite der Welt, in Neuseeland. Gepackt von meiner Kletterleidenschaft und dem Spaß an Trainerausbildungen, werde ich hier eine Outdoor-Ausbildung absolvieren.

Zusammengefasst kann ich den BFD nur weiterempfehlen. Ich war tätig als Trainer, Jugendleiter, Servicekraft und habe viel über den DAV und die Verwaltung gelernt. Die Sportjugendseminare und die Sportjugendreisen haben mir viel Spaß gemacht. Es war ein vielseitiges, aufregendes und lehrreiches Jahr. Ich freue mich sehr, den BFD im Kletterzentrum gemacht zu haben, und bin sehr dankbar für all die lieben Menschen, die ich dabei kennengelernt habe!

VALENTIN PAINZ ■



Abschlussfahrt nach Ahlbeck. Foto: Lena Dennerlein



Wildgehege Glauer Tal.
Foto: Uwe Hopper

Herbstexkursion des AK Natur & Umwelt

Vielfältige Begegnungen an Nuthe und Nieplitz

Zehn gutgelaunte Entdecker:innen des AK Natur & Umwelt versammelten sich am 9. Oktober, um die brandenburgische Natur auf einer ausgiebigen Tour zu erkunden. Bei schönstem sonnigem Herbstwetter starteten wir gegen 9 Uhr in Trebbin. Entlang der Nuthe ging es in die Flussauenlandschaften, wo wir Biberspuren aufspürten, und in die sandige, kiefernbestandene Heide-landschaft der Glauer Berge. Die Sandhügel mit ihrer an die Trockenheit angepassten Vegetation sind Teil des großen Landschaftsschutzgebietes Nuthetal-Beelitzer Sander und bieten wertvolle Trockenlebensräume für viele Tiere und Pflanzen. Auf dem abwechslungsreichen Weg durch die Glauer Berge konnten wir vom Gipfel des Fuchsbergs (86 m) eine weite Aussicht über Wälder und Wiesen bis zum Blankensee genießen.

Nach einem stärkenden Picknick ging es weiter in die

„Friedensstadt“ der Johannischen Kirche: ein in den 1920er Jahren entstandenes soziales Projekt, das nach der Enteignung 1935 unter der nationalsozialistischen Herrschaft und durch die spätere Nutzung als Raketenstützpunkt viele Jahrzehnte lang unfriedlichen Zwecken dienen musste. Seit 1994 wird der kleine Ort wieder genutzt wie ursprünglich gedacht und zeigt sich als Modelldorf für soziales Wohnen und Zusammenleben.

Nach diesem Abstecher in die Geschichte erreichten wir das Naturparkzentrum am Wildgehege Glauer Tal und lauschten einem sehr interessanten Bericht zur Entstehung und den Projekten des dortigen Landschafts-Fördervereins Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. Entspannt in der Sonne sitzend, mit frischem Apfelsaft von der Streuobstwiese und mit Blick auf die weidenden Schafe, war das Urlaubsgefühl schnell erreicht.

Doch es gab noch mehr zu entdecken: Ein Rundgang durch das Wildgehege Glauer Tal brachte uns Begegnungen mit Rot- und Damhirschen, Rehen und Mufflons sowie vielen gefiederten Begleitern. Zum Abschluss der Tour gab es dann noch einen Höhepunkt – im wahrsten Sinne des Wortes: Der Aussichtsturm auf dem Löwendorfer Berg lud zu einem finalen, grandiosen Rundumblick auf die erwanderte Strecke ein. Bei bester klarer Herbstluft war sogar der Fernsehturm in Berlin zu sehen und zeigte uns die Richtung für den Heimweg an. Nach 23 km und vielen sehr interessanten Stunden in fröhlicher Wanderrunde kamen wir etwas müde, aber glücklich wieder am Trebbiner Bahnhof an.

Ein besonderer Dank geht an Klaus für seine Touren-Idee und die Organisation des sehr gelungenen Tages – und für den Apfelsaft!

KATJA CZERWINSKI ■



Aussichtsturm auf dem Löwendorfer Berg.
Foto: Uwe Hopper

Arbeitskreis
NATUR & UMWELT



Nächste Treffen des Arbeitskreises:

Termine: Mo, 16.01. und 20.02.,
jeweils 19.00 Uhr

Ort: kleiner Saal im Vereinszentrum
Interessierte sind herzlich willkommen.



ALPENKONVENTION
CONVENTION ALPINE
ALPSKA KONVENCIJA
CONVENZIONE DELLE ALPI

Ein Interview mit Alenka Smerkolj

Generalsekretärin des Ständigen Sekretariats
der Alpenkonvention

Alenka Smerkolj ist seit 2019 im Amt und die erste Frau in dieser Position. Foto: Sekretariat der Alpenkonvention

CHRISTIAN ERNSTBERGER (AK Natur und Umwelt): Liebe Frau Smerkolj, Sie sind Generalsekretärin des Ständigen Sekretariats der Alpenkonvention in Innsbruck und Bozen. Was macht die Alpenkonvention eigentlich?

ALENKA SMERKOLJ: Die Alpenkonvention setzt sich über Grenzen, Organisationen und Sprachen hinweg für ein gutes Leben in den Alpen ein und ist dabei eine ganz besondere Organisation. Als die erste internationale Organisation, die sich dem Schutz und der nachhaltigen Entwicklung einer ganzen Bergregion, die mehrere Länder umfasst, widmet, ist sie wirklich einzigartig.

Sie wurde Anfang der 1990er Jahre mit dem Ziel gegründet, die Alpen zu schützen und ihre nachhaltige Entwicklung zu fördern. Letztes Jahr haben wir das 30-jährige Bestehen gefeiert. Die Alpenkonvention umfasst acht Länder – Deutschland, Frankreich, Italien, Liechtenstein, Monaco, Österreich, die Schweiz und Slowenien – sowie die Europäische Union. Zudem gibt es 16 Beobachterorganisationen, die die Aktivitäten verfolgen, sowie viele weitere Partner in den Alpen und darüber hinaus. Sie alle tragen dazu bei, die Ziele der Konvention umzusetzen.

Gemeinsam setzt sich die „Familie“ der Alpenkonvention – wie wir das große Netz-

werk gerne nennen – für eine gute Zukunft in den Alpen ein. Wir tun dies durch verschiedene Aktivitäten und formale Prozesse, wie z. B. den internationalen Austausch von Erfahrungen, das Verfassen von thematischen Berichten, die Abgabe von politischen Empfehlungen oder die Durchführung von Projekten.

Die Alpenkonvention spielt eine wichtige koordinierende Rolle zwischen den verschiedenen Ländern, Organisationen und weiteren Stakeholdern, die an alpinen Themen arbeiten. Wir helfen dabei, viele verschiedene Stimmen (und Sprachen!) an einen Tisch zu bringen, um Herausforderungen anzugehen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

CHRISTIAN ERNSTBERGER: Und was sind hierbei die Aufgaben des Ständigen Sekretariats der Alpenkonvention und der Generalsekretärin?

ALENKA SMERKOLJ: Das Ständige Sekretariat unterstützt in erster Linie die Arbeit der Organe der Alpenkonvention. Wir leisten diese Unterstützung im technischen, logistischen und administrativen Bereich, koordinieren Forschungsaktivitäten und machen Öffentlichkeitsarbeit, etwa durch unsere Publikationen und über unsere Webseite und Social-Media-Kanäle. Hinzu kommen Tätigkeiten in Bezug

auf diverse Projekte, die der Umsetzung der Alpenkonvention dienen, und wir vertreten die Konvention weltweit, damit auch weitere Gebiete davon lernen können.

Meine Hauptaufgabe als Generalsekretärin ist es, das Sekretariat und alle Aktivitäten des Sekretariats zu leiten. Außerdem verrete ich die Konvention bei offiziellen Anlässen, bei Veranstaltungen und Konferenzen und bin somit das „Gesicht“ der Alpenkonvention. Darüber hinaus ist mir der persönliche Kontakt zu den Delegationen und, soweit möglich, zu weiteren wichtigen Akteuren der Konvention ein besonderes Anliegen. Die Vernetzung und der Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern anderer Bergregionen weltweit liegt mir zudem sehr am Herzen.

Die Grundlage meiner Arbeit ist das Ziel, den Alpenraum gesünder, nachhaltiger, sozialer und wirtschaftlich gerechter zu gestalten. Persönlich sehe ich es als meine Aufgabe, alles dafür zu tun, um der Alpenkonvention die Anerkennung zu verschaffen, die sie als so wichtiges Instrument der nachhaltigen Entwicklung im Alpenraum verdient.

CHRISTIAN ERNSTBERGER: Die Alpenkonvention feierte 2021 30. Geburtstag, herzlichen Glückwunsch nachträglich! Bei ihrer Entstehung waren Österreich und Slowenien noch keine Mitglieder der EU, auch sonst hat sich seitdem vieles verändert. Was für eine Bedeutung hat die Alpenkonvention heutzutage im Alpenraum?

ALENKA SMERKOLJ: In den letzten dreißig Jahren hat sich in der Tat vieles verändert! Eines jedoch nicht: Die Alpenkonvention ist heute noch so aktuell wie zu ihrer Gründungszeit!

Auch nach über dreißig Jahren ist die Alpenkonvention ein wichtiges, völkerrechtlich bindendes Instrument, auf das Gemeinden, Regionen und weitere Stakeholder zurückgreifen können. Sie ist nach wie vor ein beispielgebendes internationales Abkommen, sowohl was ihren Geltungsbereich (ein grenzüberschreitendes Gebirge in seiner Gesamtheit) als auch ihren Zweck (Schutz und Förderung der nachhaltigen Entwicklung einer Bergregion) betrifft.

Ein Aspekt, bei dem die Alpenkonvention sich ebenfalls nicht verändert hat, ist, dass sie wegweisend für ein nachhaltiges Leben in den Alpen ist. Die Konvention ist sogar eines der ersten Beispiele für die grenzüberschreitende Umsetzung der Ziele für nachhaltige



Oben: Das Gültigkeitsgebiet der Alpenkonvention erstreckt sich über acht alpine Anrainerstaaten.

Quelle: Sekretariat der Alpenkonvention

Bergsteigerdörfer wie Triora in Italien sind ein konkretes Beispiel für die Umsetzung der Alpenkonvention vor Ort.

Foto: Gianni Nicosia

Entwicklung (Sustainable Development Goals, kurz SDGs)! Schon lange vor der Einführung der SDGs haben sich die Alpenländer und die EU zusammengeschlossen, um sich für eine umfassende nachhaltigere Entwicklung des Alpenraums einzusetzen.

Und schließlich hat die Alpenkonvention auch über ihre Grenzen hinaus inspirierend gewirkt. So wurde nach dem Vorbild bei uns in den Alpen die Karpatenkonvention ins Leben gerufen. In den letzten Jahren haben auch weitere Bergregionen auf die Konvention geschaut, um von unseren Erfolgen – aber auch von unseren Problemen – lernen zu können und um zu sehen, wie grenzüberschreitende Bergpolitik in der Praxis aussieht. Wir tauschen uns nach wie vor regelmäßig mit der Karpatenkonvention aus und haben in diesem Sommer eine Reihe von Workshops mit der Hindukusch-Himalaya-Region abgehalten. Ich denke, dass die Alpenkonvention noch viele Jahre als Vorbild dienen wird.

CHRISTIAN ERNSTBERGER: Der DAV arbeitet in der Regel nicht direkt mit der Alpenkonvention und dem Alpensekretariat zusammen, aber der Dachverband der Alpenvereine, der Club Arc Alpin (CAA) mit Sitz in München. Wie ist da die Verbindung?

ALENKA SMERKOLJ: Der CAA ist eine der offiziellen Beobachterorganisationen der Alpenkonvention und dabei von ganz besonderer Bedeutung, damit die Stimme der Bergsportvertreter in den politischen und fachlichen Gremien der Konvention Gehör findet. Andererseits tragen der CAA und seine Mitgliedsverbände – zu denen neben dem DAV sieben weitere Alpenvereine der anderen Alpenländer gehören – auch wesentlich zur Umsetzung der Alpenkonvention bei. Dies geschieht durch die Anstrengungen der Vereine

in Bezug auf Nachhaltigkeit (beispielsweise bei Hütten und Wegen, Naturschutz oder Bewusstseinsbildung bei den AV-Mitgliedern), aber auch, indem sie ihr Wissen und ihre Ideen in den politischen sowie thematischen Gremien sowie dem Überprüfungsausschuss der Konvention einbringen. Da die Gremienarbeit häufig kaum direkte Sichtbarkeit erlangt, möchte ich an dieser Stelle mal hervorheben, von welcher Bedeutung diese aktive Zusammenarbeit für den Bergsport im Alpenraum sowie für die Konvention ist!

CHRISTIAN ERNSTBERGER: Der DAV ist in Deutschland ein anerkannter Natur- und Umweltschutzverband und hat 2021 für sich ambitionierte Ziele im Klimaschutz beschlossen, etwa bis 2030 klimaneutral werden zu wollen. Auch die Sektion Berlin versucht, mit viel Engagement im Klima- und Umweltbereich ihren Beitrag zu leisten. Zugleich ist der Verein gehalten, auch andere Interessen seiner recht vielfältigen Mitgliederschaft zu vertreten. Worauf sollte der DAV aus Ihrer Sicht als Bergsport- und Umweltschutzverband in Zukunft besonders achten?

ALENKA SMERKOLJ: Eine der großen Stärken des DAV sind seine Mitglieder. Mit fast ein- und eineinhalb Millionen Mitgliedern sind Sie in der Lage, sehr viele berginteressierte Personen zu erreichen. Wie Sie schon sagten, ist der DAV nicht nur ein Verband für begeisterte Bergsteiger, sondern auch ein Umwelt- und Naturschutzverband, der immer wieder den Spagat zwischen Nutzung und Schutz der Natur schaffen muss, damit auch in Zukunft andere diese genießen können – wie wir aus eigener Erfahrung wissen, keine leichte Aufgabe!

Ich denke, einer der Bereiche, der viel Aufmerksamkeit bekommen sollte – und im Alpenverein bereits bekommt – ist die Jugend;

es ist wichtig, sich auch auf die nächsten Generationen zu konzentrieren, sie zu unterstützen, zu inspirieren und zu ermutigen, die Aufgaben der älteren Generationen zu übernehmen und manches auch direkt anders zu machen. Hören Sie auf ihre Ideen und Vorschläge, denn sie sind oft in der Lage, über den Tellerrand zu schauen. Sie sind es auch, die sich mit den Folgen unseres heutigen Handelns auseinander-

setzen müssen, einschließlich der Auswirkungen des Klimawandels, des Verlusts der biologischen Vielfalt und der anderen Herausforderungen, die unsere Gesellschaften betreffen.

Eine großartige Initiative, die ich noch abschließend erwähnen möchte, sind die Bergsteigerdörfer. Anfangs initiiert vom Österreichischen Alpenverein, gibt es mittlerweile 36 Orte in Österreich, Deutschland, Italien, Slowenien und in der Schweiz. In Deutschland gibt es vier davon: Ramsau bei Berchtesgaden, Sachrang und Schleching im Chiemgau und Kreuth. Die Bergsteigerdörfer sind ein konkretes Beispiel für die Umsetzung der Alpenkonvention vor Ort. Durch die Ausrichtung auf nachhaltigere Formen des Tourismus wollen die Bergsteigerdörfer die positiven Auswirkungen auf die Landwirtschaft, die Nahversorgung, den öffentlichen Verkehr und die Bevölkerungsentwicklung stärken. Eigenverantwortung ihrer Besucherinnen und Besucher, sich in den Bergen umweltbewusst und verantwortungsvoll zu verhalten, ist ein weiteres wichtiges Element. Eine Voraussetzung, um überhaupt ein Bergsteigerdorf werden zu können, ist ebenso, dass alpinistische Möglichkeiten im Gemeindegebiet vorhanden sind. Ich wäre nicht überrascht, wenn Berliner Alpenvereinsmitglieder bei dem nächsten Besuch in den Alpen gezielt einen dieser Orte ansteuern und dies danach gerne wiederholen würden. Vielleicht wird die eine oder der andere ja dadurch ebenfalls zum Botschafter der Alpenkonvention in Berlin?

CHRISTIAN ERNSTBERGER: Frau Smerkolj, vielen Dank für das Gespräch! ■

➤ Weitere Informationen:

www.alpconv.org/de/startseite/

Ergebnisse der Mitgliederversammlung am 8. November

Die 2. Mitgliederversammlung des Jahres 2022 hat am 8. November im Saal des Vereinszentrums stattgefunden. Der Vorsitzende Harald Fuchs begrüßte die Teilnehmenden und bat zunächst um ein gemeinsames Gedenken an die verstorbenen Mitglieder, insbesondere auch an Johannes Maier, ehemaliger Vorsitzender und Ehrenmitglied der Sektion. Im Anschluss dankte der Vorsitzende Kristin Radix, Andreas Bien und Viktor Lang für ihre inzwischen 10-jährige engagierte hauptamtliche Mitarbeit und übergab ein kleines Dankeschön.

TOP 2 Jahresbericht und Jahresabschluss 2021

Harald Fuchs berichtete die wesentlichen Ereignisse im Jahr 2021, die vor allem von Corona und dem Umzug in das neue Vereinszentrum geprägt waren. Anschließend stellte der Schatzmeister Wolfgang Fuhrmann die Bilanz und den Jahresabschluss 2021 vor. Das Jahr 2021 war auch finanziell durch die vorgenannten Ereignisse bestimmt. Im Ergebnis ist es, wenn auch knapp, gerade noch positiv ausgefallen.

Die Kassenprüfer hatten keine Unregelmäßigkeiten gefunden und empfahlen die Entlastung des Vorstandes. Sie merkten jedoch an, dass sie in Zukunft verstärkt auf die Personalentwicklung schauen werden, da das Personal auch finanziell einen immer größeren Platz einnimmt.

Im Anschluss wurde der Vorstand durch die Mitgliederversammlung für das Jahr 2021 einstimmig entlastet.

TOP 3 Anträge

a) Änderung der Sektionsjugendordnung
Jugendreferent Frederico Göpelt stellte den Antrag auf eine Änderung der Sektionsjugendordnung vor, wie sie in der diesjährigen Jugendvollversammlung beschlossen wurde. Neu ist insbesondere die Schaffung eines Jugendleitungsteams mit einer gemischtgeschlechtlichen Doppelspitze. Nach einer ausführlichen Aussprache wurde dem Antrag mit 59 Ja-Stimmen und 6 Enthaltungen zugestimmt.

b) Änderung der Satzung – Gleichberechtigung von C-Mitgliedern bei Gruppengründung

Im Fokus dieses Antrags von Johannes Krahl stand die Gleichberechtigung der C-(Gast-) Mitglieder bei der Bildung von Gruppen gemäß § 13 (3) der Satzung. In der Aussprache zum Antrag wurde auf den historischen Ursprung dieser Regelung hingewiesen und verschiedene Lösungsvorschläge wurden diskutiert. Im Ergebnis wurde über folgenden Änderungsantrag abgestimmt:

„Die Mitgliederversammlung stellt fest, dass der Satz des § 13 (3) ‚Eine Gruppe kann nur zugelassen werden, wenn mindestens zehn Junioren, A- oder B- Mitglieder der Sektion dies schriftlich beantragen‘ in Widerspruch zu den allgemeinen Mitgliedsrechten der C-Mitglieder in § 6 (3) steht. Die Mitgliederversammlung stellt weiterhin fest, dass die Rechte des § 6 überwiegen, und beauftragt den Vorstand, den Widerspruch in der nächsten Satzungsänderung zu beheben.“

Dieser Änderungsantrag wurde mit 62 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 6 Enthaltungen angenommen und der ursprüngliche Antrag daraufhin zurückgezogen.

c) Stärkung des Ehrenamtes durch Ehrenamtskarte

Ebenfalls breit diskutiert wurde der Antrag von Johannes Krahl auf Stärkung des Ehrenamtes durch Übergabe der „Ehrenamtskarte der Länder Berlin und Brandenburg“ und auf eine aktive Teilnahme der DAV-Sektion Berlin am Projekt „Ehrenamtskarte“. Dabei wurde deutlich, dass für eine sachlich zweckmäßige Diskussion weitere Informationen erforderlich sind, da in Bezug auf die Ehrenamtskarte viele Fragen offen blieben. Am Ende wurde der Antrag mit 16 Ja-Stimmen, 24 Nein-Stimmen und 18 Enthaltungen abgelehnt und das Thema in die Projektgruppe Ehrenamt verwiesen.

d) Erhöhung der Sicherheit und Unfallprävention im Kletterzentrum

Im Mittelpunkt dieses Antrags stand ein freier Eintritt ins Kletterzentrum für alle Klettertrainer:innen mit der Zielsetzung, die Sicherheit beim Klettern durch vermehrte Anwesenheit

von kompetenten Ausbilder:innen zu erhöhen. In der ausgiebigen Diskussion ging es u. a. um die Frage, ob eine solche Regelung tatsächlich zu einer Verbesserung der Sicherheits-situation beitragen würde und inwieweit sie juristisch vertretbar wäre. Im Endergebnis wurde über folgenden Änderungsantrag abgestimmt:

„Ich stelle den Antrag, zur Klärung offener Fragen den Antrag an den Steuerungskreis zu verweisen mit Bitte um Neuvorlage auf der Mitgliederversammlung im Herbst 2023.“

Dieser Antrag wurde mit 32 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen und 12 Enthaltungen angenommen.

TOP 4 Wahl von Fachreferent:innen

Als letzter Punkt standen Wahlen für die Fachreferate Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion der Vereinszeitschrift und Kletteranlagen auf der Tagesordnung. Während es für die Referate Öffentlichkeitsarbeit und Kletteranlagen keine Kandidat:innen gab und die Ämter vakant blieben, stand für die Redaktion Christiane Nastarowitz-Bien zur Verfügung. Ihr wurde für ihre langjährige extrem engagierte Mitarbeit gedankt und die hohe Qualität des Berliner Bergsteigers betont. Anschließend wurde sie bei einer Enthaltung ohne Gegenstimmen wiedergewählt.

DAVID RIEBSCHLÄGER (Stellv. Vorsitzender) ■

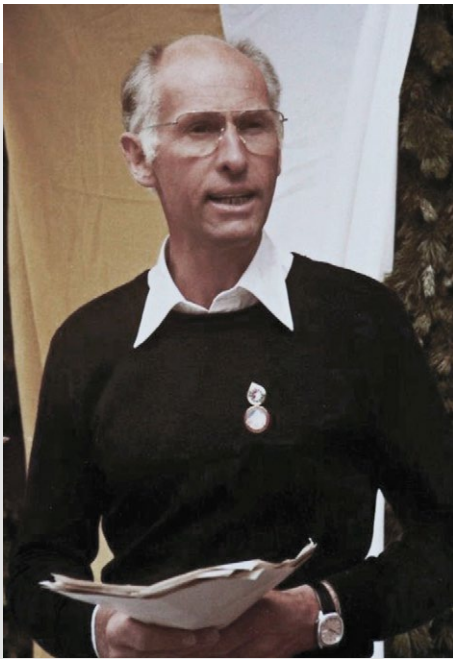
BEIRAT

Einladung zu den Sitzungen

Termin: Montag, 09. Januar, 19.00 Uhr
Ort: online / hybrid

Termin: Montag, 13. Februar, 19.00 Uhr
Ort: online / hybrid

Die Tagesordnung wird den Beiratsmitgliedern spätestens eine Woche vor der Sitzung mitgeteilt.



Hannes Maier bei der Festansprache zum 100-jährigen Jubiläum der Berliner Hütte im Juli 1979. Foto: Archiv DAV-Berlin

Als Johannes Maier am 28. April 2022 zum Ehrenmitglied der Sektion Berlin ernannt wurde, war seine Botschaft altersbedingt etwas stockend, aber unmissverständlich in der Aussage: „Geht in die Berge, seid gut vorbereitet und wachsam gegenüber den Gefahren.“ Dieses alpinistische Credo hat Hannes ein erfülltes Bergsteigerleben als Hochtourist, Alpinkletterer und Skitourengänger beschert. Alle 4.000er der Alpen, zahlreiche renommierte Felsrouten, zahllose Skitouren und viele Trekkingrouten in den schönsten Gegenden dieser Erde waren der Erlebnisfundus, aus dem Hannes dank seines phänomenalen Gedächtnisses jederzeit schöpfen konnte.

Die Berge lernt Hannes als Kind an der Seite seines Vaters im Elbsandsteingebirge und in den Hohen Tauern kennen, 1941 wird er Alpenvereinsmitglied. Auf das Abitur folgt unmittelbar die Einberufung zur Wehrmacht. Zurück aus der französischen Kriegsgefangenschaft gehört Hannes alsbald zum Kern derjenigen, die an einem Neuaufbau des Alpenvereins arbeiten. Sein Bereich ist das Bergsteigen und die Ausbildung.

In der Nachkriegszeit gründet Hannes in der Sektion Berlin die Hochtourengruppe (später: Bergsteigergruppe) und die Alpinen

Wir trauern um unser Ehrenmitglied

Johannes Maier

*03.08.1925 † 16.09.2022

Lehrabende, die in ihren Glanzzeiten hunderte Besucher aufweisen können. Dazu gesellen sich die praktischen Kletter- und Abseilübungen, die bis 1952 im Steinbruch Rüdersdorf stattfinden können und danach ein Notquartier im Turm der Feuerwehr in Mariendorf finden. In der Zwischenzeit hat Hannes auf einer Bergtour in Gisela die Partnerin fürs Leben gefunden; er hat aber auch seine Berufsausbildung als Architekt abgeschlossen und bringt somit die besten Voraussetzungen mit, um die Bauleitung für den Kletterturm Teufelsberg zu übernehmen. Dieses vom damaligen Regierenden Bürgermeister Klaus Schütz stark unterstützte Projekt kann in einer – gemessen an heutigen Verhältnissen – erstaunlich kurzen Zeit realisiert werden und die Eröffnung im November 1970 wird zum medialen Ereignis.

Für Hannes bedeutet dies den Einstieg in Sektionsaufgaben, die ihn von Ausbildung und Bergsteigen zunächst wegführen. Ab 1971 ist er als Hüttenwart des Brandenburger Hauses tätig, im gleichen Jahr wird er in den Vorstand der Sektion gewählt. Obgleich seine Familie in der Zwischenzeit um vier Söhne angewachsen ist und ungeachtet der Doppelbelastung aus den Ämtern im Hüttenausschuss und Vorstand: Hannes bleibt seiner Herzensaufgabe, der Ausbildung und der Sicherheit beim Bergsteigen, treu. Noch immer finden wir seinen Namen als Leiter der Bergsteigergruppe, als Tourenberater und als Übungsleiter bei Kletterkursen. Zudem geht es auch mit seiner beruflichen Karriere steil bergauf: Als Senatsbaudirektor und nur wenig später als Senatsrat leitet er wesentliche Schritte zum Beginn der Berliner Altbauansanierung ein.

Im Dezember 1977 wählt die Mitgliederversammlung Johannes Maier zum ersten Vorsitzenden. Und erst jetzt gibt Hannes seine vielfältigen Aufgaben an andere Berg-

freunde ab. Die straff geleiteten Mitgliederversammlungen sind ein Markenzeichen unter dem Vorsitz von Hannes. Gründliche Vorbereitung und zielorientiertes Handeln sind allerdings auch unverzichtbar in einer Zeit, in der die damals noch neun eigenen Sektionshütten mit den knappen finanziellen Ressourcen kollidierten. Im Frühjahr 1987 gibt Hannes den Vorsitz in neue Hände, gleichzeitig beendet er seine berufliche Karriere. Nun kann er sich Zielen widmen, die aus Zeitgründen bisher kaum möglich waren: Neben den Alpen bereist er nun auch den Himalaya, die Anden und andere Regionen dieser Erde.



Klaus Schütz (links) und Johannes Maier (rechts) bei einer Feier aus Anlass des 40-jährigen Jubiläums des Kletterturms am Teufelsberg. Foto: Archiv DAV-Berlin

Im Oktober 1996 wird Hannes in den Ältestenrat gewählt, dem er bis 2018 angehört. Ein vergleichsweise ruhiges Amt, das aber ein Wirken für den Alpenverein abrundet, wie es kaum ein zweites Mal zu finden sein dürfte. Mit dem Beginn der Coronapandemie verlässt Hannes Berlin, um in Waren an der Müritz einen der Natur näheren Lebensabend zu verbringen. Von dort hat er am 16. September seine letzte Reise angetreten.

BERND SCHRÖDER ■

Hochtouristische Gruppe

Die nächsten Zusammenkünfte finden an folgenden Montagen statt: 6. November und 20. November, um 19 Uhr, in der Geschäftsstelle.

Am Sonntag, dem 5. und 19. November, treffen wir uns in unserem Rüdersdorfer Klettergarten.

Alle an der Hochtouristischen Gruppe interessierten Bergsteiger(innen) werden gebeten, sich zur Aufnahme in unsere Gruppe an den obengenannten Abenden einzufinden und einen schriftlichen Bericht über bisher durchgeführte Bergfahrten mitzubringen. Am 6. November wird über die von der früheren Hochtouristischen Gruppe und Bergsteigerriege geleistete Arbeit berichtet. Es werden ferner Vorschläge für den weiteren Ausbau unserer Gruppe gemacht.

Hannes Maier

Der erste Beitrag von Hannes Maier im „Bergboten“ (November-Ausgabe des Jahres 1950). Foto: Archiv DAV-Berlin

Steinbeißer-Sommerfahrt auf die Hermann-von-Barth-Hütte

Missionen in allen Wetterlagen

VON CHRISTIN RASCH UND LEO KRUG (TEXT) UND OLIVER WIESE (FOTOS)



Der Aufstieg zur Marchspitze erfolgte im Nebel und war teilweise ausgesetzt.

Anfang September machte sich die JDAV-Klettergruppe „Steinbeißer“ wieder mal auf den Weg in die Alpen. Am Samstag ging es mit ICE, Regio, SEV, dem Bergtaxi und tatsächlich auch zu Fuß los in die Lechtaler Alpen auf die Hermann-von-Barth-Hütte auf 2.131 m Höhe. Den ganzen Sommer lang hatte sich die Gruppe am Teufelsberg vorbereitet und trainiert. Nun war sie endlich bereit, sich den verschiedenen Missionen in allen Wetterlagen, auf verschiedenen Wegen und in diversen Wänden zu stellen. In unserem Tourenbericht der etwas anderen Art möchten wir euch gerne, in Anlehnung an das auf der Hütte viel gespielte Kartenspiel „Die Crew“*, mit auf unsere Sommerfahrt in die Alpen nehmen.

Unsere Spielregeln:

- ▶ Erfüllt alle **MISSIONEN**.
- ▶ Die Gruppenmitglieder müssen verschiedene Aufträge in unterschiedlicher Zusammensetzung erfüllen.
- ▶ Jede Mission ist nur gemeinsam zu bewältigen.

MISSION 1 Regentage überstehen

Anfang September kann einen in den Alpen so ziemlich jede Wetterlage erwarten – insbesondere instabile Wetterlagen mit viel Regen. Übersteht die Tage und Stunden, an denen ihr nicht in Mehrseillängentouren einsteigen könnt und auf trockene Wände und Wetter warten müsst. Spielt 25 Runden „Die Crew“, überlegt euch eine Boulder-Challenge im Hüttenboulderraum, baut das wahrscheinlich größte Steinmännchen in der Umgebung der Hütte und macht eine morgendliche Yoga-Runde bei Regenwetter. Beachtet das Handyverbot in der Hüttenstube. Nach dreimaliger Ermahnung werden die Handys an die Wand genagelt.

MISSION 2 Erwin, Mina und der Hauptgipfel der Wolfebnerspitze

Besteigt zum Warmwerden den Hauptgipfel der Wolfebnerspitze über den Erwin und die Himmelsleiter. Beachtet hierbei die Schwierigkeiten bei der Orientierung im alpinen Gelände. Punktabzug für das Benutzen benachbarter Routen und das Blockieren nachfolgender Seilschaften aufgrund von Wegfindungsstörungen und das Übersehen von Haken. Durchsteigt nach einer kurzen Pause fix die Himmelsleiter und gelangt auf verschiedenen Wegen zum Gipfel. Steigt anschließend über den Normalweg ab. Da der Weg nass ist, solltet ihr ein Fixseil für die steilen Passagen auf der Platte unterm Überhang einhängen. Weiterer Punktabzug, wenn ihr zu spät zum Abendessen erscheint.

MISSION 3A Gratüberschreitung

Überschreitet vom Normalweg kommend über die Himmelsleiter und den Hauptgipfel den Wolfebnergrat. Neben viel ausgesetzter Kletterei erwartet euch so manche Abseilstelle und insbesondere eine selbst abzusichernde IVer-Platte mit Riss. Anschließend habt ihr von der Pilzwiese einen guten Blick

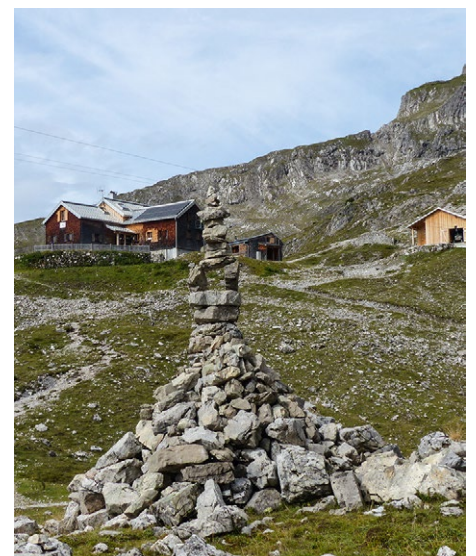
auf die Plattenspitze. Schottert eine kurze Strecke ab und begeben euch zügig zurück zur Hütte.

MISSION 3B Bluatschink

Für die Mission Bluatschink wird eine Dreier-Seilschaft benötigt. Es erwartet euch eine schöne Felskletterei über zehn Seillängen. Die Stände sind nicht mehr so gemütlich wie in der zuvor gekletterten Erwin. Achtung! Kommt nicht vom Weg ab – es sei denn, ihr wollt in der schlecht abgesicherten Nachbarroute landen. Die verschiedenen Hakenformen geben euch einen Hinweis, ob ihr noch auf dem richtigen Weg seid. Pünktlich um 12 Uhr erwartet euch ein Standplatz auf einem großzügigen Band zum Sitzen. Macht eine Mittagspause mit Blick über die Lechtaler Alpen. Zum krönenden Abschluss erwarten euch viele Köpfe, über die ihr möglichst viele Bandschlingen zur mobilen Selbstsicherung legen könnt.

MISSION 4 Musikalische Stubenabende

Die Hermann-von-Barth-Hütte ist bekannt für ihren musikalischen Hüttenwirt Harald, der an Wochenenden gerne mal bis zur späten Abendstunde auf seinem Akkordeon spielt und dazu singt. Gewinnt Sympathiepunkte, indem ihr auf nassen Wegen extra Übungsstunden zum Jodeln einbaut. Sucht in der Hüttenstube nach Liederbüchern und trällert deren Inhalt vor euch her. Aber Vorsicht! Wenn Harald euch entdeckt, dann gibt es kein Zurück und ihr werdet ein wichtiger Bestandteil seines musikalischen Unterhaltungsprogramms!



Es gibt viele Steinbilder vor der Hermann-von-Barth-Hütte. Wir haben ein Steinkunstwerk mit einem Bogen am Wegesrand angelegt.

* https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Crew



Bei schönstem Wetter durchstiegen wir die Bluatschink und auf dem Weg zum Normalweg wurde teilweise noch gesichert. Im Hintergrund steht die Wolfebnerspitze mit einer Vielzahl an weiteren Klettertouren.

Jetzt dürft ihr euch Lieder wünschen, aber denkt dran: „Du kannst dir wünschen, was du willst, ich spiele, was ich will.“

MISSION 5 Großer Krottenkopf

Der höchste Gipfel der Allgäuer Alpen erwartet euch mit einem langen Anmarsch über das Schafskar. Macht daher unterwegs die Bekanntschaft mit mindestens einem Schaf. Besteigt anschließend den großen Krottenkopf und tragt euch reimend im Gipfelbuch ein.

Da das Wetter nach einem verregneten Morgen, der euch in Regenhose und -jacke zwang, während des Abstiegs schön sonnig wurde, nehmt ihr anschließend ein Bad im Hermannskarsee.

Eilt danach schnell zur Hütte, um vor Abendbrot und Regenschauer auf ihr einzutreffen.

MISSION 6A Mina Vol. 2

Nachdem eine Seilschaft in Mission 2 bereits Minuspunkte gesammelt hat, indem sie die Nachbarroute Mina geklettert ist, wird es nun Zeit, sich dieser Tour voll und ganz zu widmen. Mit viel Frauen-Power solltet ihr euch zügig nach dem Frühstück auf den Weg machen, denn ab 15 Uhr soll es regnen. Den ersten Regentropfen sollt ihr trotzen. Sobald aber der Hagel einsetzt, sucht nach einer Exitstrategie. Vielleicht könntet ihr auf der Hälfte der Route von einem Band aus der Wand herausqueren?

Es ist immer eine gute Idee, nochmal auf das Topo zu schauen. Lauft am Seil, denn es ist nass und steil! Wenn ihr zurück an der Hütte seid, belohnt euch mit einem warmen Apfelstrudel und viel Tee.

MISSION 6B Marchspitze

Versucht euch doch noch an der Überschreitung der Marchspitze und startet dabei am Südwestgrat. Durch den langanhaltenden Nebel ist eure Wegfindung eingeschränkt. Als zusätzliche Herausforderung kommt kurz vor



Auf dem Weg zum großen Krottenkopf, dem höchsten Berg der Allgäuer Alpen, liegt noch der Hermannskarsee.

dem Gipfel noch Hagel und später Regen hinzu. Bleibt trotz Schwierigkeiten, den Abstieg im Nebel zu finden, ruhig und versucht, die Hütte zu erreichen, bevor ihr komplett durchnässt seid. Folgt dabei den Steinmännchen.

MISSION 7A Himmelsleiter Vol. 2

Die Himmelsleiter Vol. 2 ist eine Schwesternmission. Andächtig und mit dem notwendigen Respekt gilt es, die zwei Seillängen als Schwesternseilschaft zu meistern. Mäßig fester Stein, leichte Kletterei mit guter Absicherung und tiefen Ausblicken ermöglichen das rasche Vorankommen. Das anschließende Abseilerlebnis schult die Bergsteiger:innen und bringt in Erinnerung, dass dies ein sehr zeitaufwendiges und auch steinschlaggefährdetes Unterfangen sein kann.

MISSION 7B Baaderföhre

Der Vormittag ist nass, aber sobald die Sonne auf die Südwand scheint und der Fels getrocknet ist, wird die nächste Mission freigeschaltet. Zu zweit macht ihr euch auf den Weg zur Baaderföhre. Der Zustieg zur Route ist nass. Im alpinen Gelände kann es sinnvoll sein, sich auch auf vermeintlich einfachen Zustiegen

zusätzlich abzusichern. Aus vier Seillängen werden dadurch manchmal auch fünf. Die schwerste Stelle erwartet euch gleich am Anfang: ein nasser, kurzer Überhang. Wenn ihr die nasse Stelle umklettert, dann erwarten euch schöne, löchrige und steile Platten. Auf der letzten Seillänge ist für den Vorsteiger besondere Vorsicht geboten – der Fels ist brüchig. Oben angekommen, trefft ihr auf die Schwesternseilschaft. Schließt euch für den Abstieg zusammen.

MISSION 7C Bogenbau

Auch auf dieser Fahrt gilt es, einen Steinbogen zu errichten. Sucht euch daher eine von der Hütte gut einsehbare Stelle und errichtet einen schönen Steinbogen.

Extrapunkte, wenn der dominante Bogen selber wiederum auf zwei kleineren Bögen ruht.

Extra-Extrapunkte, wenn ein Steinmännchen auf dem Bogen thront.

MISSION 8 Plattenspitze

Eine kurze Regenpause nutzend erklimmt ihr den letzten ausstehenden Berggipfel in der näheren Umgebung. Es geht durch ein Schuttkar zur Wolfebnerscharte hinauf und anschließend über einen kurzen Zustieg mit etwas Kletterei am Stahlseil zum Gipfel.

Beeilt euch wieder einmal beim Abstieg, denn es fängt auch heute an zu regnen.

Extrapunkte gibt es für ein Selfie.

MISSION 9 Zurück ins Flachland

Nach neun Tagen in den Bergen ist es Zeit für die Rückkehr nach Berlin. Steigt im Regen den Berg hinab, überquert einen reißen Bergbach, stärkt euch kulinarisch in der Kasermandl-Alm und macht euch mit den Öffis zurück auf den Weg nach Berlin. Jetzt wird es Zeit, sich auf neue Missionen und Abenteuer in den Alpen vorzubereiten.

MISSION 10 Duschen

Nach neun Tagen kalter Katzenwäsche solltet ihr zu Hause zügig duschen gehen. Dies gilt auch für eure Socken!

Bringt außerdem den neuen Topo aus dem Jahr 2022 wieder zurück in die Bibliothek der Sektion. ■

⚠ Alle Termine unter Vorbehalt – abhängig von den Entwicklungen in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Aktuelle Informationen auf unserer Homepage www.dav-berlin.de

Hinweise zu den von unseren Gruppen veranstalteten Wanderungen, Rad- und Paddeltouren:

- ▶ Gäste sind immer willkommen. „Schnupfern“ für Nichtmitglieder der Sektion Berlin ist ebenfalls möglich, diese zahlen 5,00 € an die Wanderleitung (Namen in Klammern bei der jeweiligen Tour) als Organisationsbeitrag für die Sektionskasse.
- ▶ Wetterbedingte Änderungen sind möglich. Bitte für entsprechende Kleidung, Sonnen- und Regenschutz sorgen.
- ▶ Ausrüstung, Fahrräder und Paddelboote können leider nicht gestellt werden. Bei Bedarf hilft gerne die jeweilige Wanderleitung.
- ▶ Bei Bahnreisen: Bitte wegen möglicher Fahrplan- und Tarifänderungen durch die DB die Uhrzeiten überprüfen.

FAMILIENGRUPPEN

Regelmäßige Klettertreffen und Ausflüge jeglicher Art gemeinsam mit anderen Familien machen nicht nur den Kindern Spaß. Das Besondere an den Familiengruppen ist, dass Familien ein gemeinsames Hobby leben. Die Gruppen stellen sich im Menüpunkt Gruppen > Familiengruppen vor. Interessierte Familien sind immer willkommen, es empfiehlt sich aber, sich vorher bei den jeweiligen Gruppenleitern zu melden.

Bergsalamander

bergsalamander@dav-berlin.de
Gruppensprecher: David Riebschläger
Ansprechpartner Familienklettern:
familienklettern@dav-berlin.de
Ulrike Henkys, Maren Borkert

Die Bergsalamander sind für alle Familien, die mit anderen Familien etwas unternehmen wollen, offen. Sie bilden das Dach für Familiengruppen – die Organisationsebene. Die meisten Aktionen finden in den einzelnen Gruppen statt. Gerne sind wir behilflich, die für euch passende Gruppe zu finden. Als Bergsalamander bieten wir einzelne Gemeinschaftsveranstaltungen an, die für alle offen sind. Auch wenn einige

Familiengruppen wegen Überfüllung geschlossen sind oder hohe Aufnahmevoraussetzungen stellen – hier ist erstmal jede Familie willkommen. Im Rahmen der Bergsalamander gibt es einen wöchentlichen Familienklettertreff. Es besteht ein E-Mail-Verteiler, über den Informationen kommen. Er kann auch dafür genutzt werden, neue Ideen oder Gruppen vorzuschlagen bzw. sich mit anderen Familien zu organisieren.

Klettertermine

Familienklettern

- ▶ So, 08.01., Sa, 14.01., So, 22.01., Sa, 28.01.
- ▶ So, 05.02., Sa, 11.02., So, 19.02., Sa, 25.02.

– Samstag jeweils ab 14.00 Uhr, Sonntag ab 11.00 Uhr

- ▶ mittwochs ab 11.00 Uhr im DAV Kletterzentrum „Elternzeitklettern“ – bei Interesse Anmeldung unter Elternzeitklettern@dav-berlin.de

Vorschau

- ▶ **Ostern 2023:** Gemeinschaftsfahrt Familienklettern

Wanderfalken (Jg. 2012 und älter)

wanderfalken@dav-berlin.de
Pia Kavka, Simon Mennecke

Gruppenschwerpunkt: gemeinsam in der Natur aktiv sein, Wandern, Paddeln, Radfahren, Klettersteige, Berge. Wir sind keine Klettergruppe, sondern möchten mit den Kindern wandern, paddeln, Klettersteige gehen, Radtouren machen und und und ... nur halt auf einem höheren Niveau, da ältere Kinder anspruchsvoller sind. Wir treffen uns einmal im Monat, um aktiv unterwegs zu sein, egal bei welchem Wetter, ganz nach dem Motto: Schlechtes Wetter gibt es nicht, nur schlechte Kleidung.

Klettersalamander

(Jg. 2008 – 2012)

klettersalamander@dav-berlin.de
Rachel Kalfelz, David Riebschläger

Achtung: Zur Zeit keine Aufnahme neuer Mitglieder.

Gruppenschwerpunkt: gemeinsames Klettern von Eltern und Kindern. Es ist beabsichtigt, als Familiengruppe gemeinschaftliche Gruppenveranstaltungen im Bereich „gemeinsames Klettern von Eltern und Kindern“ durchzuführen. Wir treffen uns einmal im Monat, um gemeinsam zu klettern. Die Kletterorte werden so ausgewählt, dass die Kinder mitklettern können, einmal im Jahr machen wir ein Kletterwochenende.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder nicht einfach nur betreut, sondern auch mit in unsere Aktivitäten eingebunden werden. Wir weisen darauf hin, dass wir keine Kinder-Klettergruppe sind! In der Gruppe werden keine Sicherungskennnisse vermittelt.

Bergsalamander on Tour

(Jg. 2010 – 2016)

bsontour@dav-berlin.de
Pia Denzin, Gesine Wulf, Melanie Hippe

Gruppenschwerpunkt: gemeinsam in der Natur aktiv sein. Wir wollen als Familiengruppe gemeinsam auf Tour gehen, mal kletternd auf Kunstfels in Berlin oder Echtfels in Franken, mal wandernd in Brandenburg oder in den Alpen, für einen Tag, ein Wochenende oder eine Woche. Daneben wollen wir auch andere Aktivitäten gemeinsam ausprobieren wie Paddeln, Mountainbiken oder Winterausflüge. Alle Mitglieder sollten sich aktiv in die Organisation von Touren einbringen, möglichst mit einer Veranstaltung im Jahr. Ansonsten möchten wir uns keiner weiteren Beschränkung unterwerfen, sondern es den jeweiligen Organisatoren überlassen, wie und mit welchem Schwerpunkt die Tour ausgestaltet wird. Mal ist die Tour auf die Kinder zugeschnitten, mal steht das Klettern der Eltern im Mittelpunkt, immer sollten aber Eltern und Kinder gemeinsam Spaß haben.

Gemeinschaftsfahrt

- ▶ **27.12.22 – 02.01.23:** Silvesterreise ins tschechische Erzgebirge

Murmeltiere (Jg. 2015 – 2018)

murmeltiere@dav-berlin.de
Katharina Böhm

Achtung: Zur Zeit keine Aufnahme neuer Mitglieder.

Wir sind eine Familiengruppe für Kinder der Jahrgänge 2015 – 2018 und deren Geschwister und möchten mit unseren Kindern bei verschiedenen Aktivitäten wie Klettern, Bouldern, Wandern, Radfahren, Paddeln etc. die Natur und das Draußensein genießen. Wir treffen uns regelmäßig einmal im Monat. Alle anderen Aktivitäten leben vom Engagement und Interesse der Gruppenmitglieder.

Hirschkäfer (Jg. 2015 – 2020)

Gruppenleitung: Martin Fabisch
Stellvertreter: Thorsten Deppner
hirschkaefer@dav-berlin.de

Für Kinder der Jahrgänge 2015 – 2020 und deren Geschwister. Gemeinsam möchten wir klettern, wandern, Radtouren sowie Wochenend- und längere gemeinsame



Fahrten z. B. in die Alpen unternehmen. Aktuell planen wir ein regelmäßiges Treffen pro Monat. Weitere Aktivitäten und Treffen hängen von den einzelnen Gruppenmitgliedern und deren Engagement ab.

Stadthörnchen (Jg. 2017-2021)

stadthoernchen@dav-berlin.de
Nina Cisneros, Andree Gubisch, Fabian Odoj

Die Stadthörnchen sind eine neue Familiengruppe für Kinder der Jahrgänge 2017 – 2021 und deren Geschwister. Ob wir durch den Wald streifen oder die höchsten Erhebungen der Gegend entdecken, ob Klettern in der Halle oder draußen oder einfach nur gemeinsam kochen und planen: Wir erobern uns gemeinsam Stadt und Umland. Und wenn wir unserer näheren Umgebung überdrüssig werden, wollen wir gemeinsame Fahrten in die Mittelgebirge oder die Alpen unternehmen. Wir treffen uns mindestens einmal im Monat. Alle Gruppenmitglieder können und sollen sich einbringen, gleich welches Mini- und Maxi-Abenteuer wir als nächstes angehen wollen. Wichtig ist, dass alle Spaß am gemeinsamen (Draußen-) Sein haben.

* * *

Bergzwerge (Jg. 2010 und älter)

bergzwerge@dav-berlin.de
Matthias Lübbert, Jana Sticht, Tel. 40 50 09 66
Jana Rühl, Tel. 62 70 76 81

Wir sind eine eigenständige Familiengruppe für Kinder der Jahrgänge 2010 und älter.

Aktivitäten

Gruppentermine werden derzeit kurzfristig festgelegt. Aktuelle Infos siehe Webseite www.dav-berlin.de

HOCHTOUREN

Hochtourengruppe

hochtourengruppe@dav-berlin.de
Sahand Simiari, Christian Tendyck, Frederik Betz

Die Ziele unserer Gruppe sind vielfältig und spannen den Bogen vom klassischen Bergsteigen über (ambitionierte) Hochtouren bis hin zum Fels- und Eisklettern in allen Schwierigkeitsgraden. Daher sind wir eine sowohl für Einsteiger:innen als auch für Fortgeschrittene offene Gruppe. Voraussetzungen: absolvierter Gletschergrundkurs oder entsprechende Kenntnisse. Wenn auch du bei uns mitmachen möchtest, dann schreib uns eine Nachricht mit deinem Vor- und Nachnamen und deiner Mitgliedsnummer, wie lange du schon in den Bergen

unterwegs bist und in welchen Schwierigkeitsgraden du kletterst bzw. Hochtouren gehst. Wir freuen uns auf dich!

Gruppentreffen

- ▶ jeden dritten Donnerstag eines Monats

KLETTERN

Achterbahn-Klettergruppe

achterbahn@dav-berlin.de
Florian Schulze, Annika Bauer

Gurte anlegen zur Achterbahnfahrt! Wir wollen 8er vorsteigen und kurven mit Auf- und Abs irgendwo darum herum. Wichtig ist uns, dass es bei Bedarf rasant und adrenalinlastig zugehen darf, aber immer sicher! Erfahrenes Vorstiegssichern mit einem Halbautomaten und das Klettern im 7. Grad sind Voraussetzung, um bei uns einzusteigen, genauso wie die regelmäßige Teilnahme an den Gruppenterminen. Wenn wir mal genug vom Rummel haben, fahren wir gerne raus an den Felsen oder in den Kletterurlaub, und auch sonst kommen gemeinsame Unternehmungen nicht zu kurz. Eine Probefahrt ist nach vorheriger Absprache unter achterbahn@dav-berlin.de jeweils am ersten Dienstag und dritten Donnerstag im Monat möglich.

Klettertermine

- ▶ dienstags ab ca. 18.30 Uhr im DAV Kletterzentrum
- ▶ donnerstags ab ca. 18.30 Uhr im DAV Kletterzentrum
- ▶ Wochenende nach Absprache

Bergsteigergruppe

bergsteigergruppe@alpenverein-berlin.de
Thomas Kopacek, tkopacek@freenet.de
Andreas Krampe, andreas.krampe@gmx.de
(Bunker), Heiko Wedel, heikowedel@gmx.de
(Elbsandstein)

Wir sind eine bunte Gruppe mit der gemeinsamen Leidenschaft für das Bergsteigen in all seinen Facetten. Wir klettern in Fels, Sandstein und Eis sowie an künstlichen Kletteranlagen. Voraussetzungen für die Gruppenmitgliedschaft sind gute Kenntnisse im Klettern und Sichern sowie eine eigene Ausrüstung. Interessenten können uns an unserem Gruppenabend kennenlernen. Mit Ausnahme von Juni, Juli und August treffen wir uns an jedem 4. Montag im Monat ab 20.00 Uhr im Gruppenraum des Vereinszentrums.

Klettertermine

- ▶ montags und donnerstags ab 17.00 Uhr im DAV Kletterzentrum / Kletterturm Teufelsberg / Bunker Humboldthain

Frankenkletterer

frankenkletterer@dav-berlin.de
Gregor Döhnert, Tel. 0157/52 37 27 15,
Nick Leifert

Wir sind eine bunt gemischte Gruppe von Kletterbegeisterten, die sich im Kern ursprünglich in der Fränkischen Schweiz gefunden haben und zum Klettern beisammengeblieben sind. Unser Leistungsspektrum reicht von UIAA V. bis VII., die Jüngeren unter uns (Ü25) streben nach mehr, die Älteren (Ü50) bemühen sich mindestens um Formerhalt. Wer bei uns mitmachen möchte, sollte möglichst auch Vorstieg sichern können. Wir veranstalten ein bis drei Kletterfahrten pro Jahr, die Fränkische Schweiz ist als „Geburtsort“ unserer Gruppe fast immer in der Reiseauswahl dabei. Einige der „Frankenkletterer“ zieht es im Sommer zu Mehrseillängen in die Alpen. Interessierte DAV-Mitglieder sind herzlich willkommen und können uns jeden 1. Mittwoch im Monat nach vorheriger Anmeldung bei den Gruppenleitern kennenlernen.

Klettertermine

- ▶ mittwochs ab 17.30 Uhr im DAV Kletterzentrum

Frauenklettergruppe

frauenklettergruppe@dav-berlin.de
Andrea Roese, Anne Schindler, Katja Meister

Wir sind eine bunt gemischte Gruppe von Frauen verschiedenster Altersstufen, Lebensformen und Charaktere und begeistern uns fürs Klettern in der Halle wie am Fels. Wir haben Spaß am gemeinsamen Projektieren, denn selbst wenn es mit einer Route mal nicht auf Anhieb klappt, finden wir mit gelebter Frauenpower und gegenseitiger Motivation immer einen Weg. Wir legen Wert auf das Beherrschen der Vorstiegssicherung. Wenn du beim Schnupperklettern einen ersten Eindruck von uns bekommen möchtest, reicht auch erstmal Nachstiegs-sichern. Wir freuen uns über neue Mitkletterinnen, die sich ins Gruppenleben einbringen. Interessierte können uns nach vorheriger Anmeldung kennenlernen.

Klettertermine

- ▶ mittwochs ab 17.00 Uhr im DAV Kletterzentrum
- ▶ samstags oder sonntags nach Vereinbarung

Kletter-Oldies

kletteroldies@dav-berlin.de
Harald Ullrich, Dorothee Meyer-Gertl,
Christel Rath

Wir sind eine Gruppe von Kletterern, deren Lebenssituation es erlaubt, *Dienstag- und / oder Donnerstagvormittag* für einige Stunden klettern zu gehen. Wir treffen uns an wechselnden Kletteranlagen, die um diese Zeit meist wunderbar leer sind. Da wir eine bunte Mischung aus alten Hasen, Wiedereinsteigern und Neulingen sind, tummeln wir uns in allen Schwierigkeitsgraden vom III. bis VII. Grad. Grundkenntnisse der Sicherungstechnik setzen wir voraus, z. B. durch die Teilnahme an einem Grundkurs Klettern erworben. Geklettert wird in wechselnder Zusammensetzung im Vorstieg oder Toprope, wie jeder möchte. Wer Interesse hat, zu uns zu stoßen, kann eine E-Mail an kletteroldies@dav-berlin.de schicken, dann wird er oder sie jede Woche unverbindlich über Zeit und Ort unseres nächsten Treffens informiert.

Mehrseillängen-Klettergruppe

mssl@dav-berlin.de

Unsere gemeinsame Leidenschaft ist das Klettern von Mehrseillängen. Von Sport über Plaisir bis Alpin darf alles dabei sein – Hauptsache mehr als eine Seillänge. Bei unseren gemeinsamen Abenteuern ist es wichtig, dass wir uns aufeinander verlassen können. Daher treffen wir uns regelmäßig zum Trainieren und Kennenlernen. Grundlegende Kenntnisse im Standplatzbau sind Voraussetzung zur Aufnahme in unsere Gruppe. Interessierte können sich gerne unter mssl@dav-berlin.de bei uns melden.

Klettertermine

- ▶ montags ab 17.00 Uhr im DAV Kletterzentrum

Plaisirklettergruppe

plaisirklettergruppe@alpenverein-berlin.de
Jörg Kromm, Tel. 0151 / 56 66 54 47
Maela Barck, Tel. 0176 / 72 59 13 40
Andreas Busjahn, Tel. 0172 / 395 74 24

Wir sind eine locker organisierte Gruppe, die an verschiedenen Orten in und um Berlin klettert. Besonders wichtig sind uns dabei Kenntnisse und Erfahrungen der Sicherungstechniken.

Klettertermine

- ▶ freitags ab 17.00 Uhr im DAV Kletterzentrum.
- Teilnahme nach persönlicher Absprache.

Queer*with_friends

queer-with-friends@dav-berlin.de
Claudia Klingenberg, Jonas Hamm

Wir sind eine Gruppe von kletterbegeisterten Menschen, die sich dem LGBTIQ-Spektrum (LesbianGayBiTrans*InterQueer) zugehörig oder verbunden fühlen. Wir bewegen uns vorwiegend im UIAA-Bereich V – VIII, wobei wir sowohl mit Ambition als auch mit Spaß an Technik, Kraft und Eleganz feilen. Neue Mitkletternde sind herzlich willkommen, sollten allerdings bereits Erfahrung im Vorstiegsklettern /-sichern haben. Wir treffen uns ca. alle 3 – 4 Monate vor oder nach dem Klettern zum Stammtisch, um gemeinsame Aktivitäten zu besprechen, z. B. Ausfahrten an echten Felsen (ins Elbi, Frankenjura oder in die Alpen).

Klettertermine

Unsere offiziellen Kletterzeiten haben sich mit Corona und den Beschränkungen aufgeweicht. Oft verabreden wir uns auch spontan über unsere Signalgruppe. Tendenziell klettern wir aber weiterhin:

- ▶ donnerstags ab 18.00 Uhr
- ▶ sonntags ab 17.00 Uhr

Bei Interesse an unserer Gruppe nimm bitte via E-Mail Kontakt zu uns auf.

Rotpunkt Klettergruppe

rotpunkt-klettergruppe@dav-berlin.de
Shota Khutsishvili, Tel. 0157/83 62 67 67
Hannes Goldfuß

Auch wenn wir uns Rotpunkt nennen, klettern wir ausschließlich On-Sight und nur mit Socken. Klappt die Begehung einer unbekannteren Route nicht im ersten Versuch, dann helfen wir uns gegenseitig, die Crux zu lösen. Wir klettern im Vorstieg im Schwierigkeitsbereich VI bis IX UIAA. Falls wir freitags nach den harten Bouldersessions noch genug Hornhaut auf den Fingern haben und die Sehnen nicht schon wieder am Bunker leiden möchten, flüchten wir aus Berlin und widmen das Wochenende den Naturfelsen. Wenn die Hakenabstände in Südeuropa uns langweilen, fahren wir in die Alpen, um mit den mobilen Sicherungsgeräten zu spielen. Also schau mal vorbei, wenn du mitmachen möchtest. Voraussetzungen: Sicherungs- und Kletterkenntnisse für den Vorstieg, Beherrschung mindestens eines Autotubers oder Halbautomaten.

Klettertermine

- ▶ dienstags und freitags ab ca. 18.00 Uhr im DAV Kletterzentrum oder am Bunker Humboldthain
- ▶ an Wochenenden Fahrten zum Klettern am Fels

Sonntagskletterer

sonntagskletterer@alpenverein-berlin.de
Leitung: Albrecht Goebel, Tel. 62 93 41 51
Ansprechpartner für neue Mitglieder:
Frederic Werner, sonntag-dav@posteo.de

„Wir klettern hart und schwer. Zumindest behaupten wir das. Da Klettern eine gefährliche Sportart ist, sind Spaß und Lachen in unserer Gruppe verboten. Wir sind grundsätzlich mit Helm unterwegs, auch in der Halle und beim Bierbankbouldern. Wir beherrschen diverse Sicherungstechniken, können sie aber nicht erklären. Neue Mitglieder akzeptieren wir prinzipiell nicht, außer wenn sie vorher nett anfragen ...“

Klettertermine

- ▶ mittwochs ab 17.00 Uhr und sonntags ab 10.00 Uhr im DAV Kletterzentrum oder an einer der Außenanlagen

PADELN

Wasserwanderer

wasserwanderer@alpenverein-berlin.de
Ulrich Lehmann, Tel. 30 36 19 60

Wir sind die Paddelgruppe des Deutschen Alpenvereins in Berlin! Es gibt immer ein großes Staunen, wenn wir uns auf unseren Touren so vorstellen. Unsere Gesprächspartner finden die Verbindung von Wandern und Paddeln sehr interessant – wir auch. Wir sind eine gemischte Gruppe, momentan 50+. Aktivitäten: Im Sommerhalbjahr unternehmen wir im Umkreis von Berlin bis hinauf nach Mecklenburg-Vorpommern Wochenendtouren mit unseren (eigenen) Booten, es wird dabei gezeltet oder soweit möglich und nach Lust auch im festen Quartier übernachtet. Die Länge der Tagestouren beträgt 14 – 20 km. Die Zeltplätze verfügen ganz häufig auch über einen Bootsverleih, eine gute Möglichkeit für Einsteiger ohne Boot. Wir unterstützen gerne bei der Organisation soweit möglich. Unsere gemeinsame Paddelsaison beginnt immer am 1. Mai, meist mit einer Tagestour. Ein- bis zweimal im Jahr gehen einige von uns für eine Woche auf große Paddeltour, erkunden z. B. die Havel, Elbe, Peene, Werra, Lahn, ... Im Winterhalbjahr finden Tageswanderungen statt, in den Übergangsjahreszeiten sind eine bis zwei längere Wanderfahrten in die Alpen fester Programmbestandteil geworden. Hast Du Lust bekommen, einmal mit uns auf Tour zu gehen? Dann wende Dich an Ulli, unseren erfahrenen Wander-Paddel-Leiter.

RADWANDERN**Die Rad-Wanderer**  

radwanderer@alpenverein-berlin.de
Werner Robertz, Tel. 431 56 51

Aktivitäten

Wegen der vielen Bahnarbeiten haben wir keine festen Termine, sondern wir informieren mit Rundmails über unsere Radtouren.

WANDERN**Edelweißgruppe**    

edelweissgruppe@dav-berlin.de
Hans Jordan, Tel. 0179 / 488 96 63
Hille Lüdecke-Neubert, Tel. 0157 / 56 77 73 93

Unsere Gruppe lebt von den vielfältigen Interessen und dem Engagement der Mitglieder. Fahrrad- und Wandertouren in der Umgebung Berlins gehören ebenso zu unseren Aktivitäten wie Bergtouren und Hüttentrekking in den Bergen Europas. Meist sind wir, mal genussorientiert, mal anspruchsvoll, zu Fuß unterwegs, manchmal auch auf Langlaufskiern oder Schneeschuhen. Geselliges Beisammensein und kulturelle Aktivitäten haben bei uns ihren festen Platz. Die Gruppe sieht sich nicht zuletzt als ein Ort des sozialen Zusammenseins in der Stadt. Wir sind eine ehemalige Familiengruppe mit einer Altersspanne 40+. Wer mitmachen möchte, wer eigene Ideen einbringen und die Sektion mitgestalten möchte, ist gerne willkommen. Mailt an edelweissgruppe@dav-berlin.de und ihr werdet zu den nächsten Terminen eingeladen.

Vorschau

► **09.04. – 21.04.:** Kalymnos-Trail (Griechische Inseln)

26.06. – 07.07.: Berge & Meer – Trekking in den Ligurischen Alpen

Fahrtengruppe  

fahrtengruppe@alpenverein-berlin.de
Horst Hillinger, Tel. 335 69 54
Waltraud Seide, Tel. 433 17 62,
kegelwaldi@web.de

Gruppentreffen

► Für den **28.01.** und **25.02.** können wir derzeit noch keine konkreten Angaben über unsere Zusammenkünfte machen. Bitte meldet Euch telefonisch bis spätestens 20.01. bei Horst Hillinger, Tel. 335 69 54 oder Waltraud Seide, Tel. 433 17 62 oder 0170/830 44 64, um dann nähere Einzelheiten über unsere weiteren Treffen zu erfahren. Um zahlreiche Anmeldungen wird gebeten. Danke.

Na-Tour-Gruppe   

na-tour-gruppe@dav-berlin.de
Gruppenleiterin: Martina Breitmann,
Tel. 12 01 50 35, 0176/34 94 91 30,
martina.breitmann@berlin.de
Stv. Gruppenleiterin: Isburg Judith,
Tel. 78 71 80 99, isburg@t-online.de

Die Na-Tour-Gruppe führt in allen Jahreszeiten ein- oder mehrtägige Wanderungen in Berlin und Umland, in den Mittelgebirgen und Alpen durch. Wir sind für Mitwanderinnen und Mitwanderer aller Altersgruppen offen. Bei der Auswahl unserer Touren suchen wir nach möglichst naturbelassenen, abwechslungsreichen Wegen, die durch eine attraktive Naturlandschaft führen. Im Winter gibt es zusätzlich Angebote im klassischen Skilanglauf und im Schneeschuhwandern. *Allgemeines zu den Wanderungen und zur Anreise:* Die Tickets, meist das Berlin-Brandenburg-Ticket, werden vom Wanderleiter besorgt; die Kosten werden umgelegt. Treff ist jeweils im letzten Wagen. Wenn die Gelegenheit besteht und die Zeit reicht, kehren wir ein; generell aber etwas Rucksackverpflegung und vor allem genügend zu trinken mitnehmen.

Achtung – Hinweis für die Winterwanderungen: Bei Schnee und Eis möglichst Trekkingstöcke und / oder Schneeketten bzw. Spikes für die Wanderschuhe mitnehmen.

Anmeldung: bis Mittwoch (!) vor der Wanderung beim Wanderleiter (Ausnahmen sind extra vermerkt!) und mitteilen, ob ein Platz auf einem Berlin-Brandenburg-Ticket benötigt wird bzw. ob ein VBB65plus-Ticket vorhanden ist!

Wanderungen

► **Sa. 07.01:** Wanderung von Potsdam nach Werder, ca. 14 km, Rucksackverpflegung, evtl. Einkehr am Ende; T: 10.00 Uhr im Bahnhof Potsdam am Ausgang, an dem die Straßenbahnen fahren; Tarifbereich C – jeder besorgt sich selbst ein Ticket; Anmeldung; bei Isburg Judith (Kontakt s.o.)

► **So. 22.01:** Rundwanderung von Biesenthal: Biesenthaler Becken – Hellmühler Fließ, ca. 15 km, Rucksackverpflegung, evtl. Einkehr am Ende; T: 9.15 Uhr im S-Pankow (Bahnsteig); Anmeldung bei: Kirsten Manthey, kirstenmanthey@hotmail.com oder Tel. 0176/53 21 13 16

► **So. 05.02:** Wanderung durch den Königswald und um den Sacrower See, ca. 15 km, Rucksackverpflegung, Einkehr unterwegs in Sacrow oder Kladow möglich; T: Bushaltestelle Kaserne Hottengrund (Tarifbereich B, jeder besorgt sich sein Ticket selber); Bus 134 (Abfahrt 9.26 Uhr vom Rathaus

Spandau, Ankunft Kaserne Hottengrund um 9.52 Uhr – wird ggf. noch an den Busfahrplan 2023 angepasst); Anmeldung; bei Susanne Herrmann, su.herrmann@posteo.de oder Tel. 0179/672 91 14

► **So 19.02:** Wanderung von Werder nach Ketzin, ca. 20 km, Rucksackverpflegung. Die Strecke hat einen relativ hohen Anteil an hartem Belag, was aber durch die Schönheit der Landschaft ausgeglichen wird. Abf. 9.03 Uhr Berlin Hbf mit RE 1 Richtung Magdeburg (Zustiege: 9.09 Uhr Bhf. Zoo, 9.13 Uhr Bhf. Charlottenburg u. 9.23 Uhr Bhf. Wannsee); Anmeldung: bei Isburg Judith (Kontakt s.o.)

Spree-Havel 

spreehavel@dav-berlin.de
Jürgen Heller, Erika Korge, Tel. 663 56 26
Klaus-Dieter Timm, klaus-dieter-timm@gmx.de

Gruppentreffen

Unsere Gruppentreffen sind immer am 4. Freitag im Monat. Die nächsten Treffen finden am **27.01.** und am **24.02.** ab 16.00 Uhr im Bistro des Kletterzentrums statt. Es gibt Infos über das Vereinsleben. Jeder, der sich für unser Programm interessiert, ist immer herzlich willkommen. Wir sind nur eine kleine, überschaubare Gruppe und freuen uns über jeden Interessenten, der vorbeikommt.

Außenaktivitäten

Wir machen kurze Wanderungen oder Besichtigungen von Sehenswürdigkeiten oder auch Besuche von Museen. Die Aktivitäten sind jeweils am 2. Dienstag im Monat. Am Ende ist eine Einkehr vorgesehen – wer möchte. Die nächsten Termine:

► **Di. 10.01:** T. 10.00 Uhr am U-Altstadt Spandau/Bahnsteig Mitte mit dem Ziel Zitadelle Spandau

► **Di. 14.02:** T. 10.00 Uhr am Hbf. Berlin (Reisezentrum) mit dem Ziel, den Bahnhof kennen lernen und ggf. das Naturkundemuseum

Die Wanderer (25er)  

die-wanderer@alpenverein-berlin.de
Charlotte Klose, Tel. 825 43 95
Rüdiger Nathusius, Tel. 0173 / 206 96 87

Wanderungen/Gruppentreffen

Wir beginnen das Jahr mit einer Wanderung:
► **So, 12.02:** Entlang des Berlin-Spandauer-Schiffahrtskanals, ca. 20 km, T: 10.00 Uhr Hbf., vor Südausgang Washingtonplatz, es geht am Humboldthafen vorbei entlang des Berlin-Spandauer-Schiffahrtskanals, wobei wir ein paar Schlenker machen. U. a. geht es entlang der Südpanke, durch den Goethepark

und den Volkspark Rehberge, später durch den Maselakepark, die Spandauer Neustadt und den Koeltzpark, Ende am Bahnhof Spandau. Anmeldung: erbeten bei Rüdiger Nathusius

Wandergruppe

wandergruppe@alpenverein-berlin.de
Klaus Szczawinski, klaus.szczawinski@web.de,
Tel. 561 78 29, 0151 / 15 87 35 20
Gunnar Eichstädt (Stellvertreter), Tel. 64 31 82 16
Hannelore Meingast, hanneloremeingast@
yahoo.de, Tel. 0176 / 77 44 61 45

Gruppentreffen

► **Sa, 21.01:** Gemeinsames Kaffetrinken im Vereinszentrum, Seydlitzstr. 1K, 10557 Berlin um 15.00 Uhr. Wer helfen will, kommt um 14.00 Uhr. Aktuelle Informationen.

► **Sa, 18.02:** Gemeinsames Kaffetrinken im Vereinszentrum (s.o.) um 15.00 Uhr. Wer helfen will, kommt um 14.00 Uhr. Aktuelle Informationen.

Wanderungen

Kostenbeitrag für Nichtmitglieder: 5,00 € bei Tageswanderungen

Erforderliche Brandenburg-Berlin-Tickets werden am Treffpunkt vom Wanderleiter für die Wanderer besorgt und die Kosten per Umlage erhoben. Eventuell vorher beim Wanderleiter anmelden und vorhandene Fahrkarten angeben. Bitte aktuelle Fahrpläne bzw. Änderungen beachten, siehe auch RBB Videotext und Internet. Rucksackverpflegung. Bei Unwetterwarnungen, insbesondere bei Sturm, können Wanderungen ausfallen.

► **Mi, 04.01: Döberitzer Heide von Elstal nach Priort**, ca. 8 km, T: 9.50 Uhr Bahnhof Spandau, Abfahrt mit RE 4 10.09 Uhr, H.-Chr. Frischmuth

► **So, 08.01: Potsdam – Nikolassee**, ca. 15 km, T: 10.00 Uhr Potsdam Hbf/DB-Reisezentrum, Tarifbereich C, Klaus Szczawinski

► **Mi, 11.01: Von Borgsdorf nach Birkenwerder durch das Briesetal**, ca. 10 km, T: 10.30 Uhr S-Borgsdorf, Bahnsteig, Tarifbereich C, Dagny Scheidt

► **Sa, 14.01: Vom Zoo zum Ostbahnhof**, ca. 12 km, T: 10.00 Uhr, S-Zoo/Bäcker Kamps, Sabine Hinzer

► **Mi, 18.01: Rund um Hobrechtsfelde**, ca. 12,5 km, T: 10.00 Uhr, S-Röntgental/Bahnsteig, Tarifbereich C, Klaus Szczawinski

► **Mi, 25.01: Von Alt Tegel nach Tegelort**, ca. 9 km, T: 10.00 Uhr S-Tegel, Bahnsteig, Ausstieg nach 7 km möglich, Hannelore Meingast

► **So, 29.01: Rund um den Liepnitzsee**, ca. 14 km, T: 9.15 Uhr S-Karow/Bahnsteig, Weiterfahrt RB 27 um 9.27 Uhr, Tarifbereich C, Gunnar Eichstädt

► **So, 05.02: Aussicht auf den Straussee**, ca. 15 km, T: 10.00 Uhr, S-Strausberg Stadt/Bahnsteig, Tarifbereich C, Klaus Szczawinski

► **Mi, 08.02: Von Wannsee nach Potsdam**, ca. 13 km, T: 10.00 Uhr, S-Wannsee/Bus-haltestelle Bus 118, Sabine Hinzer

► **Mi, 15.02: Von Friedrichshagen zur Müggelbergallee**, ca. 10 km, T: 10.00 Uhr S-Friedrichshagen/Bahnsteig, Gunnar Eichstädt

► **Mi, 22.02: Auen im Erpetal**, ca. 9,5 km, T: 10.00 Uhr, S-Hirschgarten/Bahnsteig, Klaus Szczawinski

► **So, 26.02: Von Wendisch-Rietz um den Großen Glubigsee**, ca. 9 km, T: 10.00 Uhr Königs-Wusterhausen, Bahnhofshalle, weiter mit RB36, Tarif 65+ oder Tageskarte, Dagny Scheidt
Hinweis: Wandern Sie mit – die angebotenen Veranstaltungen stehen allen Sektionsmitgliedern und Gästen offen. Vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich (sofern nicht anders angegeben).

Wanderlust

wanderlust@dav-berlin.de
Ute Molitor, Tel. 75 44 66 04 oder
0170/8029601, ute-molitor@t-online.de
Cornelia Lange, Tel. 0170/3839482,
cornelia.lange@posteo.de,
stellv. Detlef Kiebs, Tel. 0157/78957280,
kiebsd@yahoo.com

Die Gruppe Wanderlust entdeckt wandernd die nähere Umgebung, die Mittelgebirge und den Alpenraum. Neben dem Naturerleben und der Freude an der Bewegung interessieren uns auch die einzigartige Geschichte und die Kulturräume der Berge. Unter Wandern verstehen wir nicht allein das Zu Fuß gehen, sondern auch Radwandern oder Skiwandern. Wir unternehmen Tagestouren im Umland, Wochenendfahrten in die nähere oder weitere Umgebung sowie Gemeinschaftsfahrten in (alpine) Gebirgsregionen (Trekkingtouren, Standortwanderungen).

Allgemeines zu den Wanderungen: Die Tickets, meist das Berlin-Brandenburg-Ticket, werden i. d. R. von der Wanderleitung besorgt; die Kosten werden umgelegt. Treff ist jeweils im letzten Wagen. Einkehr ist meistens optional, daher immer etwas zu essen und zu trinken mitnehmen.

Anmeldung: Für die Tageswanderungen am Wochenende Anmeldung i. d. R. bis Mittwoch vor der Wanderung bei der Wanderleitung. Davon abweichende Fristen sind angegeben. Bitte mitteilen, ob ein Platz auf einem Berlin-Brandenburg-Ticket benötigt wird bzw. ob ein VBB65plus-Ticket vorhanden ist!

Wanderungen

► **So, 08.01: Rundwanderung von Strausberg**, ca. 20 km; Einkehr optional. T: S-Strausberg 9.45 Uhr auf dem Bahnsteig; Anmeldung bei Ute Molitor (Kontakt s.o.)

► **So, 22.01: Rundwanderung von Groß-Glienicke über Lehnitzsee und Sacrower See**, ca. 15 km, Einkehr optional. T: Bhf. Spandau, auf dem S-Bahnsteig 9.10 Uhr. Anmeldung bei Gudrun Hampel, Tel. 0178/667 62 85 oder gu.hampel@web.de

► **So, 05.02: Wanderung von Bad Saarow nach Wendisch Rietz**, ca. 24 km; Einkehr optional; T: Bhf. Friedrichstraße 8.55 Uhr mit RE 1 nach Fürstenwalde (weitere Zustiege möglich), weiter um 9.42 mit RB 35 nach Bad Saarow; Anmeldung bei Ute Molitor (Kontakt s.o.)

► **So, 19.02: Von Nikolassee über die Grunewaldseen und Parks zum Rathaus Schöneberg**, ca. 20 km, Einkehr optional. T: 9.30 Uhr S-Nikolassee Ausgang. Anmeldung bei Detlef Kiebs (Kontakt s.o.)

Gemeinschaftsfahrten

► **21. – 28.01: Schneeschuh- und Langlaufwoche im Isergebirge** (nur noch Warteliste). Weitere Informationen bei Wolfgang Piecha, wolfgangpiecha@yahoo.de.

► **11. – 18.02: Langlauf-Woche in der Ramsau am Dachstein** (nur noch Warteliste). Weitere Informationen bei Maria Holkenbrink-El-Ali, holkenbrink-el-ali@web.de. *Weitere Termine werden ggf. im Internet-Kalender der Sektion veröffentlicht.*

WINTERSPORT

Skigruppe

ski@dav-berlin.de
Thomas Langer, Kathrin Richter

In der Skigruppe der Sektion Berlin kommen die Wintersportler:innen der Sektion zusammen. Wir planen gemeinsame Fahrten, verabreden uns zu Touren und wollen allen interessierten Sektionsmitgliedern, die auf Touren-, Langlauf-, Alpinski oder Schneeschuhen unterwegs sind, die Möglichkeit zum Kennenlernen, zum Austausch und für gemeinsame Aktivitäten geben.

Wissenswertes über unsere Aktivitäten könnt ihr online unter skigruppe.berlin erfahren oder schreibt an: ski@dav-berlin.de. Sobald ihr auf unserer Gruppenseite skigruppe.berlin registriert seid, könnt ihr auch unser Online-Forum nutzen und euch dort verabreden, nicht mehr benötigtes Equipment verkaufen etc.

Neuinteressent:innen können gerne zu unserem Stammtisch kommen (jeweils 19.00 Uhr am ersten Montag oder Dienstag des Monats im Wechsel, Ort wird auf unserer Website www.skigruppe.berlin bekanntgegeben).

JUGENDGRUPPEN

JDAV Berlin – www.dav-berlin.de/jdav

Jugendreferent: Frederico Göpelt,
juref@dav-berlin.de

Kinder- und Jugendschutzbeauftragte:

Barbara Salbrechter-Tächl,
kinderschutzbeauftragte@dav-berlin.de

Stellvertretende Jugendreferentin:

Jacqueline Knoll, intern@jdav-berlin.de

Kassenwart: Julian Merlin, Tel. 89 09 55 39,

kassenwart@jdav-berlin.de

Materialwart: Mikhail Soldatov,

materialwart@jdav-berlin.de

Webmaster: Nils Einfeldt,

webmaster@jdav-berlin.de

Redaktion Jugendseite: Beatrice Zwisele

jugendredaktion@dav-berlin.de

Geschäftsstelle: Seydlitzstraße 1K, 10557 Berlin,

Tel. 213 09 26 00, www.dav-berlin.de

Landesjugendleitung: www.jdav-nordost.de

Zentrale Warteliste

Bei Interesse an unseren Gruppen

bitte hier eintragen:

www.jdav-berlin.de/gruppen/anmelden/

Die Zugvögel (10 – 18 Jahre)

Niklas Joachim

Verschiedene Fahrten in die Natur.

Termine und weitere Infos auf Anfrage über

www.dav-berlin.de/die-zugvoegel/.

Keine regelmäßigen Klettertermine,

Anmeldung *nicht* über Warteliste.

Klippenkämpfer (11 – 14 Jahre)

Jacqueline Knoll, Julia Bleicher

klippenkaempfer@dav-berlin.de

Großstadtgämsen

(Aufnahmealter 13 – 14 Jahre)

Felix Endler, Frederico Göpelt, Luisa Kühn,

Helena Hain

gaemseleiter@gmail.com

Klettertermine

- Mi, 17.30 – 19.30 Uhr DAV Kletterzentrum oder Berliner Klettertürme

BÄRK (Aufnahmealter 12 – 15 Jahre)

Luna Kemnitz, lunakemnitz@gmail.com,

Olga Twelbeck, Milo Kulling, Sascha Brauer,

Adrian Lechel

Klettertermine

- Di, 17.30 – 19.30 Uhr im DAV Kletterzentrum oder in einer Boulderhalle

Geckos (12 – 15 Jahre)

Florian Hanke, Felix Metzger, Mazal Oberländer

Klettertermine

- Mi, 17.00 – 19.00 Uhr DAV Kletterzentrum und andere Berliner Kletteranlagen

Bergmurmels (14 – 18 Jahre)

Nils Einfeldt

Klettertermine

- Di, 16.00 – 19.00 Uhr Berliner Hallen oder Klettertürme (wird per Rundmail bekanntgegeben)

HauptstadtAFFEN

(Jahrgänge 2005/2006)

Bastian Hilbig

Klettertermine

- Di, 17.30 – 19.30 Uhr, Ort wird per E-Mail bekanntgegeben

Yetis (18 – 27 Jahre)

Stephan Uelpenich, Melanie Hippe, Silvan Griesel,

Johanna Haug, Julian Merlin

yetis@jdav-berlin.de

Klettertermine

- Do, ab 17.00 Uhr DAV Kletterzentrum oder eine andere Berliner Kletteranlage. Weitere Termine Mo oder Di. Genaueres auf Anfrage.

Steinbeißer (20 – 27 Jahre)

Steinbeisser@jdav-berlin.de

Christin Rasch, Jacqueline Knoll, Oliver Wiese,

Tyl Beckmann

Klettertermine

- Winter: Mo, ab 19.00 Uhr im DAV Kletterzentrum
- Sommer: Mo, ab 18.00 Uhr am Teufelsberg

Kleingedrucktes

§1 Falls zu einem Gruppentermin keine Jugendleiter erscheinen, entfällt automatisch die Gruppenveranstaltung und das Klettern erfolgt auf eigene Gefahr!

§2 Teilnahme an Fahrten nur für Mitglieder der Sektion Berlin! Bitte den aktuellen Mitgliedsausweis mitbringen.



Einladung zu den Filmeabenden der Steinbeißer-Gruppe

Wer gern klettert, ist meist in Hallen und immer wieder auch draußen unterwegs.

Jetzt ist Winter, aber die Sehnsucht nach den Felsen bleibt. Was also tun? Genau!

Kommt vorbei zum Kletter-Filmeabend im Berliner DAV-Vereinszentrum (Seydlitzstraße 1K, 10557 Berlin), den die Steinbeißer-Gruppe von Oktober bis Januar

jeweils am zweiten Sonntag eines Monats ausrichten will. Beginn ist um 19.00 Uhr.

Bekannte und weniger bekannte, alte und neue Filme sollen sich abwechseln und das Publikum zu Gesprächen über alle erdenklichen Themen bezüglich des Kletterns anregen.

Zum Start haben wir am 9. Oktober den Film „They / Them“ gezeigt. Für weitere Abende haben wir bereits Ideen, aber wir sind für weitere Vorschläge offen.

Eine Anmeldung ist nicht nötig; es gelten die Corona-Regelungen des DAV.

Bringt Getränke und Knabberzeug einfach selbst mit und seid gespannt – wir freuen uns auf euch!

Vorläufig letzter Termin

- 08.01

shoes.
the.
right.
one.



CAMP4

Berlin-Mitte · Karl-Marx-Allee 32 · 5 min vom Alexanderplatz · Parkplätze davor
U5 Schillingstraße · Fon: 030-322 966 200 · www.camp4.de